

# KösterMagazin

Die kostenlose Zeitung aus Barmbek



**Lotto King Karl**  
übernimmt Patenschaft  
für neue Tagespflege



Gleich hier bestellen:  
[www.minol.de/legionellenpruefung](http://www.minol.de/legionellenpruefung)

## Sicherheit unter der Dusche – Legionellenprüfung!

Denken Sie daran, dass die Trinkwasserverordnung eine fachgerechte Legionellenprüfung vorschreibt. In Gebäuden mit zentraler Warmwasserversorgung ist nachzuweisen, dass die Gesundheit der Bewohner nicht durch Legionellen gefährdet wird. Kommen Sie Ihrer Prüfpflicht deshalb rasch nach.

Für eine umfassende, rechtssichere Lösung mit einem bundesweiten Service und zertifizierten Laboren können Sie auf Minol zählen.



 **Minol**  
*Alles. was zählt.*

Minol Messtechnik W. Lehmann GmbH & Co. KG | Niederlassung Hamburg  
Spaldingstraße 64 | 20097 Hamburg | Telefon: 040 25 40 33-0 | Fax: 040 25 40 33-13  
[nhamburg@minol.com](mailto:nhamburg@minol.com) | [www.minol.de](http://www.minol.de)



Liebe Leserin, lieber Leser,

es geht aufwärts: So habe ich jüngst unseren Mitarbeitern die Situation in der Köster-Stiftung beschrieben. Ich bin froh, dass die vielen negativen Ereignisse in meinem 13. Jahr als Geschäftsführer nun hinter uns liegen und wir wieder mit ganzer Kraft unser Angebot ausbauen und weiter verbessern. Unsere Seniorenwohnanlage gehört zu den besten in Hamburg. Wir bieten preisgünstige Mieten, ein ausgezeichnetes Betreuungs- und Serviceangebot und ein Mitarbeiterteam, das von Gästen und Bewohnern als freundlich und engagiert wahrgenommen wird.

Umso härter hat es uns getroffen, dass im November 2011 eine Bewohnerin bei einem Wohnungsbrand ums Leben kam und wir uns in der Presse Angriffen ausgesetzt sahen, wir hätten womöglich unsere Brandschutzvorkehrungen vernachlässigt. Die Untersuchungen der Polizei bestätigten jedoch schnell, dass wir alle Auflagen erfüllt hatten und dass es sich um einen tragischen Unglücksfall handelte.

In den Folgemonaten kam es zu weiteren kleinen und großen Katastrophen: Unser Computer-Netzwerk brach zusammen und wenig später fiel die Telefonanlage aus, der Bau der Tagespflege ging schleppend und kostenaufwändig voran, ein aggressiver Bewohner scheute sich nicht, mich tätlich anzugreifen. Selbst unsere beliebte „Bunte Maile“,

das bis dahin immer schöne Stadtteilfest, konnte nicht an die vergangenen Jahre anknüpfen und wurde von den Eisheiligen mit Sturmböen und Eiskälte schwer getroffen. Da wunderte es nicht, dass auch noch unser Bewohner-Beirat zurücktrat, weil einige Mitglieder ausgeschieden waren und damit die Arbeitsfähigkeit nicht mehr gegeben schien. Auf allen Ebenen ging es nicht recht voran und ich baute in jeden zweiten Satz „Es ist ja mein 13. Jahr“ ein.

Seit September 2012 häufen sich wieder die positiven Meldungen: Der Sanierungsaufwand für unser Haus 2 ist weniger dramatisch als angenommen, wir werden jedes Jahr zehn Wohnungen barrierefrei umrüsten und bauen das Dachgeschoss um vier weitere Wohnungen aus. Zwei Hamburger Stiftungen, die Rave-Stiftung und die Homann-Stiftung, unterstützen die Modernisierung unserer Gemeinschaftsräume mit großzügigen Fördermitteln. Und vor wenigen Tagen konnte die neue Tagespflege in unseren Räumen eröffnet werden. Wir haben mit dem Verein Alter+Pflege einen Partner gefunden, der mit viel Herzblut diese neue Einrichtung betreiben wird.



Zahlreiche Vereine werden auf der Bunten Maile wieder ihr Können unter Beweis stellen.

Foto: HM

Nun liegt die Bunte Maile 2013 vor uns. Bis zum 25. Mai müssen noch jede Menge Vorbereitungen getroffen werden und ich bedanke mich vorab bei allen Mitarbeitern, Bewohnern und Zeitspendern, dass sie dieses Großereignis tatkräftig unterstützen. Wenn wir dann noch ein bisschen Wetterglück haben, werden wir sicher an die guten alten Zeiten anknüpfen können und Jung und Alt einen unvergesslichen Tag bereiten.

Ihr

*Holger Detjen*

Holger Detjen



Für jeden ist etwas dabei: Viele Besucher werden auf dem Nachbarschaftsflohmarkt fündig. Andere erfreuen sich einfach an der Atmosphäre und bummeln über das bunte Straßenfest. Foto: HM



## Impressum

**Köster-Magazin** Auflage: 2500

Zuschriften bitte an: Holger Detjen,  
Meisenstraße 25, 22305 Hamburg  
E-Mail: info@koester-stiftung.de

**Redaktion:** Christina Busse (CB), Holger Detjen (HD),  
Birgit Dewitz (BD), Björn Hackbarth (BH), Ulrike Küllmer (UK),  
Johanna Müller (HM), Dr. med. Gunter Rehra (GR),  
Dietmar Sippel (DS), Christan de Vogel (CdV)

**V.i.S.d.P.:** Christian de Vogel

### Spendenkonto:

Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50,  
Kto.-Nr. 1057/210 831

### Hrsg.:

Vorstand der Heinrich und Caroline  
Köster Testament-Stiftung,  
Meisenstraße 25, 22305 Hamburg,  
Tel.: 040/ 69 70 62-0  
Fax: 040/ 69 70 62-99

**Gestaltung:** Holger Detjen, Johanna Müller

**Druck:** alsterpaper DRUCK+VERSAND-ZENTRUM

Wiesendamm 22a, 22305 Hamburg, Tel.: 040/ 298 10 01 41  
Mail: alsterpaper@alsterarbeit.de

Das Köster-Magazin erhalten Sie kostenlos in allen  
Ladengeschäften unserer Kooperationspartner.  
Sie finden das Köster-Magazin außerdem in Arztpraxen,  
Einkaufszentren und folgenden Stadtteil-Einrichtungen:

### Barmbek-Nord

Asklepios Klinik Barmbek, Rübenkamp 220  
AWO-Seniorentreff, Habichtplatz 17  
Big Easy, Fuhlsbüttler Str. 113  
Bürgerhaus Hartzlohplatz, Lorichstr. 28a  
Ev.-luth. Kirchengemeinde, Tieloh 22  
Gemeinde St. Bonifatius, Lämmersieth 65  
Hansa Baugenossenschaft, Lämmersieth 49  
Hesse-Diederichsen-Heim, Lämmersieth 75  
Museum der Arbeit, Wiesendamm 3  
Öffentliche Bücherhalle Barmbek, Poppenhusenstr. 12  
Seniorenberatung Barmbek-Uhlenhorst, Poppenhusenstr. 12  
Kundenzentrum Barmbek-Uhlenhorst, Poppenhusenstr. 6  
Röm.-Kath. Kirchengemeinde, Kranichweg 20  
SC Urania, Habichtstr. 14  
SoVD, Sozialverband Deutschland, Pestalozzistr. 38  
Stadtteilbüro & Büro für Lokale Wirtschaft, Hellbrookstr. 57  
Volkshochschule, Poppenhusenstr. 12  
Zinnschmelze, Maurienstr. 19

### Barmbek-Süd

Beratungszentrum f. techn. Hilfen, Richardstr. 45  
Deutsches Rotes Kreuz, Steilshooper Str. 2  
Kreuzkirche, Wohldorfer Str. 33  
Barmbek°Basch, Wohldorfer Str. 30

### Bramfeld

ASB Seniorentreff, Bramfelder Chaussee 11  
Kundenzentrum Bramfeld, Herthastr. 20

### Dulsberg

Frohbotschaftskirche, Straßburger Platz 2-6  
Nachbarstreff Dulsberg, Elsässer Str. 15  
Seniorentreff Dulsberg, Dulsberg-Süd 12  
Stadtteilbüro Dulsberg, Probsteierstr. 15

## Inhalt

3	VORWORT
4	INHALT   IMPRESSUM
5	AKTUELL: Bunte Maile
6	THEMA: Die Generation 60+ ist gefragt
9	POLITIK: Kritik an Agenda 2010
10	NACHGEFRAGT
12	STADTTEIL: Nachrichten
15	GESUNDHEIT: Neues aus der Alzheimerforschung
17	KÖSTER-KARTE
20	KURZ NOTIERT
21	DIES & DAS
23	CHRONIK: Tierpark Hagenbeck
25	TAGESPFLEGE
28	GELD & RECHT: Neues im Jahr 2013
29	STADTTEIL: Thesen des Barmbeker Ratschlags
31	KULTUR: Rundfunkbeitrag
32	VORGESTELLT: Pastor i.R. Reinhold Bill
33	ENGAGEMENTFÖRDERUNG: AKTIVOLI-Freiwilligenbörse
34	MEDIEN: DVD-Tipp & Medienboten

## 25. Mai: Bunt... bunter...Bunte Maile



**Und wieder ist ein Jahr vorüber: Nachdem die letzte Bunte Maile eher den Namen „Frostige Maile“ verdient hätte, hoffen die Veranstalter, dass am 25. Mai ab 11 Uhr nicht nur zahlreiche Besucher kommen werden, sondern auch die Sonne. Die „Bunte Maile“ rund um die Köster-Stiftung lockt wieder mit einem großen Flohmarkt, Live-Musik, Mitmach-Aktionen und Kulinarischem. | HM**

Die Organisatoren haben sich erneut für eine Ausweitung des Straßenfestes entschieden und beziehen neben dem Amalie-Dietrich-Stieg, Teilen der Meisenstraße und dem Marianne-Wolff-Weg nun auch den Rudolphplatz ein. „Inzwischen ist das Straßenfest eine feste Einrichtung im Stadtteil, und viele Bewohner des »Vogelviertels« freuen sich,

wenn buntes Treiben direkt vor ihrer Haustür herrscht,“ betont der Geschäftsführer der Köster-Stiftung, Holger Detjen.

Das Bezirksamt und viele Stadtteilorganisationen beteiligen sich an der Durchführung des Straßenfestes. Neben den Kirchengemeinden, der HANSA-Baugenossenschaft, der SAGA GWG und dem Hesse-Diedrichsen-Heim leistet z.B. auch der Sozialverband (SoVD) seinen Beitrag zum Straßenfest. Neben der Information über die eigene Arbeit steuern alle Mitveranstalter Spielaktionen und kulinarische Leckerbissen bei. Dieses macht den besonderen Reiz des Straßenfestes aus.

„Alle Generationen sollen sich auf unserem Fest wohlfühlen, daher bieten wir wieder eine Vielzahl an tollen Mitmach-Angeboten an.“, so Detjen. Es gibt natürlich auch „was auf die Ohren“: Gleich drei Auftrittflächen

versprechen musikalischen Genuss. Neben zwei kleinen Musikbühnen mit den Bands „Memphis Blue Days“ und „Störtaler“ können sich Initiativen und Vereine auf einer weiteren Bühne präsentieren. Hier sind diverse Kindervorführungen, Show-Acts von Sportvereinen und ein Auftritt von Andreas Werling geplant.

Nicht zu vergessen: Die allseits beliebte Olympiade mit Geschicklichkeitsspielen für Jung und Alt.



Fotos: HM

Flohmarktstände können noch bis zum 23. Mai reserviert werden. Die Standgebühren betragen für private Anbieter lediglich 3,- € je Meter, wenn eine Kuchenspende für das Straßencafé mitgebracht wird, ansonsten 5,- € je Meter. Für Kurzentschlossene: Restplätze für den Flohmarkt werden am 25. Mai ab 9.00 Uhr vergeben.

Wenn Sie die Köster-Stiftung in der Organisation des Festes unterstützen möchten oder noch eine gute Idee für das Programm beisteuern können, wenden Sie sich bitte an Frau Birgit Dewitz. Für ein gelungenes Fest werden viele helfende Hände von freiwilligen Helfern gebraucht. Weitere Informationen: Köster-Stiftung, Tel. 69 70 62-0. ■



Foto: Spiering

## Die Generation 60+ ist gefragt

**Im Oktober 2012 wurde in Hamburg das neue Seniorenmitwirkungsgesetz (HmbSenMitwG) von der Bürgerschaft beschlossen. Jetzt finden erstmals Wahlen zu den Bezirks- und Landes-Seniorenbeiräten nach dem neuen Gesetz statt. Nur in drei weiteren Bundesländern (Berlin, M-V, Thüringen) gibt es ein ähnliches Gesetz. Sind die neuen Hamburger Regelungen zeitgemäß? | HD**

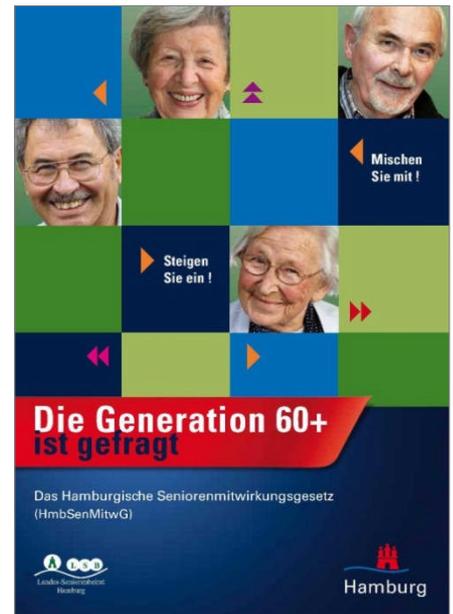
Schon seit 1979 kennt Hamburg eine ehrenamtliche Interessenvertretung der älteren Generation. Sie wird von der öffentlichen Verwaltung unterstützt und dient dazu, die Belange älterer Menschen in die Politik und Verwaltung zu tragen. Die Arbeit der Seniorenbeiräte wird durch hauptamtliches Personal der Fachbehörde und der Bezirksämter unterstützt. Einladungen zu Sitzungen, Protokolle, Pressemitteilungen und allgemeine Koordinationsaufgaben gehören zum Aufgabenbereich der hauptamtlichen Ansprechpartner. Die Mitglieder selbst erhalten für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung.

Die demokratische Legitimation der Seniorenbeiräte ist über die Gruppen, Vereine und Organisationen gegeben, die im jeweiligen Bezirk ein regelmäßiges Angebot für Senioren vorhalten.

Sie können einen Delegierten benennen, der in die Seniorenbeauftragtenversammlung im Bezirk entsandt wird. Im neuen Gesetz besteht jetzt die Möglichkeit, dass auch Einzelpersonen durch Vorlage einer Unterstützerliste mit mindestens 20 Namen Delegierte werden können. Diese neue Regelung greift auf, dass auch Menschen, die sich nicht in den herkömmlichen Einrichtungen für Senioren engagieren, gewählt werden können. Tatsächlich haben nach unseren Informationen auch im Bezirk Hamburg-Nord einige Senioren davon Gebrauch gemacht. Mehr als 70 Delegierte wählten im April den Bezirks-Seniorenbeirat (BSB), der für eine Amtszeit von vier Jahren die Interessen der älteren Generation gegenüber der Politik und Verwaltung vertreten wird und die Öffentlichkeit über seine Anliegen regelmäßig informiert.

Der BSB besteht aus 11 gewählten Mitgliedern und kann weitere acht Personen aus dem Bezirk berufen, sodass in ihm max. 19 Personen arbeiten. Dabei ist Vorschrift, dass mindestens zwei Mitglieder einen Migrationshintergrund haben sollen und der Frauen- und Männeranteil jeweils mindestens 40% betragen muss.

Welche Aufgaben hat der Bezirks-Seniorenbeirat? Immer wenn Senio-



*Broschüre zum Seniorenmitwirkungsgesetz von der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz*

rinnen und Senioren von Planungen und Vorhaben der Verwaltung betroffen sind, müssen die Seniorenbeiräte angehört und ihre Vorschläge geprüft werden. In den Ausschüssen der Bezirksversammlung nehmen Beiratsmitglieder beratend teil und haben dort Rederecht. Die Seniorenvertretungen können auch eigene Projekte entwickeln, und die Verwaltung muss sie hierin unterstützen.

In einer Broschüre wirbt die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz für die Arbeit der Beiräte: „Wer Anteil an den Veränderungen in der Stadt nimmt und das Lebensumfeld mitgestalten möchte, sollte über ein Engagement in der Seniorenvertretung nachdenken. Der Erfahrungsschatz aus lebenslangem Lernen wird gebraucht. Anstatt manche Entwicklungen nur zu kritisieren, kann man hier Einfluss nehmen und an Verbesserungen mitarbeiten. Gesellschaftliche Themen mit Interesse zu verfolgen und sich an Diskussionen zu beteiligen, macht Freude. Denn es lohnt sich, gerade im Rentenalter ohne berufsbedingte Kontakte im Austausch mit anderen zu stehen. >



Man selbst bekommt dabei viele neue Impulse und Anregungen.“



Foto: www.office.microsoft.com

*Gut informiert auch via Internet*

Aus den Bezirks-Seniorenbeiräten wird je ein Mitglied in den Landes-Seniorenbeirat (LSB) gewählt. Hinzu kommen zwei Senioren mit Migrationshintergrund sowie sechs berufene Mitglieder, sodass der LSB aus 15 Mitgliedern besteht. Er ist von den Fachbehörden und Senatsämtern in bezirksübergreifenden und grundsätzlichen Angelegenheiten anzuhören, umfassend zu informieren und kann Auskunft verlangen. In der Vergangenheit hat der LSB zu einzelnen Themenbereichen Fachausschüsse gebildet, da viele Themen eine gründliche Kenntnis der Gegebenheiten verlangen. Ob Wohnen im Alter, Mobilität, Pflege oder Bildung und Kultur: In allen Lebensbereichen gilt es, die Interessen älterer Menschen zu vertreten.

In vielen Angelegenheiten haben sich die Beiräte zu Wort gemeldet und wichtige Impulse gesetzt. So kann auch der jetzt beschlossene beschleunigte barrierefreie Ausbau der U- und

S-Bahnhaltestellen zu den Verdiensten der Senioren-Beiräte gezählt werden. Mit der neuen gesetzlichen Grundlage werden die Aufgaben und Rechte gestärkt und dauerhaft verankert. Kritiker, die sich eine noch stärkere Mitbestimmung wünschen und Mitwirkung als pseudo-demokratisch abtun, müssen sich vorhalten lassen, dass die politischen Entscheidungen

selbstverständlich den Parlamenten vorbehalten bleiben müssen, da diese ihre Entscheidungen aus dem Blickwinkel aller Generationen treffen müssen und nicht einzelne Bevölkerungsgruppen bevorzugen können. Die weitgehenden Anhörungsrechte und die Beteiligung der Seniorenbeiräte stellen jedoch sicher, dass die Politik dem wachsenden Kreis älterer Menschen besonderes Gehör schenkt. Mehr als 430.000 Hamburger sind älter als 60 Jahre. Damit diese eine Stimme haben, müssen sich Senioren engagieren. Und hier ist das neue Seniorenmitwirkungsgesetz ein Baustein, der die besonderen Interessen der älteren Menschen bündelt und der Öffentlichkeit immer wieder vor Augen führt.

Weitere Informationen zum neuen Gesetz erhalten Sie im Internet unter [www.hamburg.de/senioren](http://www.hamburg.de/senioren) oder [www.lsb-hamburg.de](http://www.lsb-hamburg.de) oder persönlich im Bezirksamt Hamburg-Nord, Petra Schröder, Tel. 428 04 - 26 76 ■

## Interessenvertretung im Betreuten Wohnen

Schon im Jahr 2011 wurde von der Bürgerschaft das neue Hamburger Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetz (HmbWBG) beschlossen. Die Bundesländer haben ihre Gesetzgebungskompetenz genutzt und das alte bundesweite Heimgesetz abgelöst. In Hamburg wurde auch das Betreute Wohnen in das neue Gesetz aufgenommen, weil die Betreuungsleistungen, die Personalausstattung, der Wohnstandard und vor allem die Mitwirkungsrechte der Bewohner geregelt werden sollten.

In der Köster-Stiftung wurde auf Basis der entsprechenden Verordnung nun ein neuer Bewohner-Beirat gewählt. Aufgrund der Größe der Wohnanlage hat die Aufsicht dem Wunsch der Bewohner zugestimmt, dass mehr als sieben Mitglieder zu wählen sind. Außerdem bestand der Wunsch, die Amtszeit auszudehnen. Der Bewohner-Beirat hat nun neun Mitglieder und wurde für die Dauer von drei Jahren gewählt. Neuer Vorsitzender ist Herr Werner Grimm, seine Stellvertretung ist Frau Helga Harm.

Die Köster-Stiftung hatte schon in den Vorjahren einen Bewohner-Beirat eingerichtet, da dieser die Verwaltung mit wertvollen Anregungen und



*Werner Grimm*

Verbesserungsvorschlägen unterstützt. In monatlichen Treffen mit der Geschäftsführung erfolgt ein Informationsaustausch und die Bearbeitung von Anfragen der Bewohnerschaft. Außerdem engagieren sich die Beiratsmitglieder für die Gemeinschaft, überreichen Geburtstagsgrüße, Genesungswünsche und überraschen ihre Nachbarn mit jahreszeitlichen Präsenten. ■



Foto: www.office.microsoft.com

## Von Fitness bis Pflege: „Wir verschaffen uns Gehör“

**Sie bringen es zusammen auf 162 Jahre – und sind kein bisschen leise: Ursula Preuhs und Helga Harm machen sich für die Belange der Älteren stark. Beide engagieren sich im Seniorenbeirat, dem Sprachrohr der Generation 60plus. | CB**

Locker lassen ist nicht ihr Ding. „Wir sind es gewohnt, dicke Bretter zu bohren“, sagt Ursula Preuhs. Seit 15 Jahren setzt sie sich für die Verbesserung der Lebensumstände ihrer Generation ein und weiß aus Erfahrung, dass man oft einen langen Atem braucht, um Veränderungen zu bewirken. Die ehemalige Krankenschwester, die lange Zeit in der Bezirkspolitik aktiv war, kann zahlreiche Erfolge auf dem Konto des Seniorenbeirats verbuchen: „Endlich werden seniorengerechte Sitzbänke im Bezirk aufgestellt – 30 Stück kriegen wir jetzt“, führt sie als aktuelles Beispiel an. Mitstreiterin Helga Harm, die in der Wohnanlage der Köster-Stiftung lebt, berichtet von einer weiteren Errungenschaft: „Im Grünzug Biedermannplatz sind gerade zwölf Fitness-Stationen installiert worden, die besonders gut für ältere Menschen geeignet sind. Außerdem wurde eine Boulebahn angelegt.“ Der 81-Jährigen liegen Bewegungsangebote besonders am Herzen, nicht zuletzt weil sie sich selbst regelmäßig im Fitnesscenter in Schwung hält.

Ursula Preuhs und Helga Harm leisten im Bezirks-Seniorenbeirat Hamburg-Nord ehrenamtlich eine Arbeit, die immer wichtiger wird: Der Anteil der alten Menschen an der Gesamtbevölkerung wächst rasant, Ende 2010 lebten fast 50.000 Frauen und Männer über 65 Jahren im Bezirk. In den nächsten zehn Jahren werden es schätzungsweise drei Mal so viel

sein. Deshalb ist es wichtig, das Lebensumfeld den Bedürfnissen der Generation 60plus anzupassen – in jeder Hinsicht. Eine wichtige Rolle spielt dabei der Seniorenbeirat. Seine gesetzlich verankerte Beteiligung bei Entscheidungen der Bezirksverwaltung hat sich das Gremium über die Jahre erkämpft. „Inzwischen fühlen wir unsere Interessen gut vertreten. Wir sind voll integriert und die Zusammenarbeit klappt hervorragend“, berichtet Ursula Preuhs.

Einer der Dauerbrenner unter den Themen ist die Barrierefreiheit. Straßen, Plätze, Wege, öffentliche Einrichtungen sollen für alle nutzbar sein, sind es aber oft nicht. Hier hat sich der Seniorenbeirat zunehmend Gehör verschafft. Heute wird er bereits in die Planungen mit einbezogen. Ob es sich um abgesenkte Bordsteine, Treppengeländer, Bänke, öffentliche WCs oder vieles andere handelt: Oft sind es schon Kleinigkeiten, die Senioren den selbständigen Alltag und die Teilnahme am öffentlichen Leben erleichtern. Angebote wie Altentagestreffs sind ein weiterer Punkt, der dem Beirat unter den Nägeln brennt. Die Hälfte der alten Menschen lebt allein, offene Treffpunkte in Wohnortnähe spielen deshalb eine immer wichtigere Rolle. „Wir dürfen die Menschen nicht alleine lassen. Deshalb setzen wir uns auch und ganz besonders in Zeiten, in denen öffentliche Gelder fehlen, für den Erhalt der Angebote ein“, betont Harm. Der Seniorenbeirat ist mit einer Vielzahl



*„Wir sind mit Power dabei“, sagen Helga Harm (links) und Ursula Preuhs. In Hamburg gibt es sieben Bezirks-Seniorenbeiräte, die die Interessen der Älteren in ihren Stadtteilen vertreten. Foto: CB*

von Initiativen und Einrichtungen in ganz Hamburg vernetzt. Man verfolgt gemeinsame Ziele, von der Barrierefreiheit im HVV bis zum Prüfkatalog für Altenheime. „Wir sind mit Power dabei und sind offen für weitere Interessierte mit neuen Ideen“, erklärt Helga Harm.

Bürgerinnen und Bürger des Bezirks Hamburg-Nord können sich mit Anregungen oder auch in eigener Sache direkt an den Seniorenbeirat wenden: Telefon 428 04 20 65, E-Mail [bsb-nord@lsb-hamburg.de](mailto:bsb-nord@lsb-hamburg.de). Per Post an: Bezirks-Seniorenbeirat Hamburg-Nord, Kummellstraße 7, 20249 Hamburg. ■

## „Völlig gescheiterte Reform“: Nationale Armutskonferenz kritisiert Agenda 2010

Als völlig gescheiterte Reform bezeichnet die Nationale Armutskonferenz (NAK) die Agenda 2010 und die Hartz-Gesetze, die heute vor zehn Jahren vom damaligen Bundeskanzler Gerhard Schröder vorgestellt wurden. Armut sei kein Randproblem mehr, sondern mitten in der Gesellschaft angekommen, kritisiert die NAK in einer Pressemitteilung vom 14. März 2013:

»Als Sofortprogramm zur Armutsbekämpfung fordert sie eine bedarfsgerechte Erhöhung der Regelsätze, einen gesetzlichen Mindestlohn, eine Reform des Bildungs- und Teilhabepaketes sowie den Ausbau der öffentlich geförderten Beschäftigung für Langzeitarbeitslose.

„Wer angesichts der zunehmenden Spaltung unserer Gesellschaft die Agenda 2010 als Erfolg für alle Beschäftigten bezeichnet, lebt in einer Fantasiewelt und verschließt die Augen vor der traurigen Realität“, sagt Joachim Speicher, der neue Sprecher der Nationalen Armutskonferenz. „Zwar hat sich die Zahl der Arbeitslosen moderat entwickelt, aber dafür nimmt die Armutsgefähr-



© Ljupco Smokovski - Fotolia.com

dungsquote seit 2006 stetig zu und befindet sich mit 15,1 Prozent auf einem Höchststand seit der Wiedervereinigung.“

Die NAK weist darauf hin, dass in Deutschland rund acht Millionen Beschäftigte für einen Niedriglohn arbeiten, davon 1,4 Millionen für weniger als fünf Euro die Stunde. Jede zweite Neueinstellung werde befristet und die Zahl der Langzeitarbeitslosen, die seit 2005 durchgehend Arbeitslosengeld II (Hartz IV)

beziehen, liege bei über 400.000. Während im Jahr 2002 gerade einmal 2,8 Millionen Menschen auf Sozialhilfeniveau leben mussten, ist die Zahl der Betroffenen bis 2010 auf 7,6 Millionen gestiegen.

„Die Agenda 2010 hat die Armut in Deutschland weiter verschärft. Immer mehr Menschen müssen den Gürtel enger schnallen, um über die Runden zu kommen. Viele Beschäftigte müssen trotz Arbeit ergänzende Leistungen beantragen oder sich mit mehreren Jobs über Wasser halten“, so Speicher weiter. Die Politik dürfe dieser Entwicklung nicht weiter tatenlos zusehen, sondern müsse endlich gegensteuern und dafür sorgen, dass die viel versprochene Chancengerechtigkeit Wirklichkeit wird.

Die Nationale Armutskonferenz fordert einen gesetzlichen Mindestlohn, einen Regelsatz, der sich am tatsächlichen Bedarf orientiert und damit ein Leben in Würde und Teilhabe ermöglicht, eine Reform des Bildungs- und Teilhabepaketes und einen öffentlich geförderten Beschäftigungsmarkt für schwer vermittelbare Langzeitarbeitslose.« ■



© Markus Bormann - Fotolia.com

## Barmbek-Rätsel

Wie bereits in den letzten Ausgaben des Köster-Magazins stellen wir Ihnen den Stadtteil Barmbek und seine Persönlichkeiten mithilfe eines Fotorätsels vor.

### Welches Unternehmen suchen wir?

Ansässig ist das Unternehmen in den Räumen der ehemaligen New York-Hamburger Gummi-Waren-Compagnie. Mit der richtigen Lösung können Sie einen von drei Gutscheinen gewinnen. Diese wurden uns von dem bekannten Hamburger Unternehmen gestiftet.

1. Preis – Gutschein im Wert von 60,- €
2. Preis – Gutschein im Wert von 40,- €
3. Preis – Gutschein im Wert von 20,- €

Die Lösung des Fotorätsels schicken Sie bitte an:

Köster-Stiftung  
 Redaktion Köster-Magazin  
 Meisenstraße 25, 22305 Hamburg  
 E-Mail: info@koester-stiftung.de

Bitte senden Sie Ihre Lösung bis zum 31. Juli 2013 an die oben genannte Postanschrift bzw. E-Mail-Adresse oder geben Sie Ihre Antwort schriftlich zusammen mit Ihrem Namen, Ihrer Adresse und Ihrer Telefonnummer persönlich am Empfang in der Köster-Stiftung ab.

Die Gewinner werden im August 2013 benachrichtigt (an der Auslosung neh-



Foto: HM

men ausschließlich richtige Lösungen teil).

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Mitarbeiter der Köster-Stiftung, ihre Angehörigen und Redakteure des Köster-Magazins sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

## Ich lese das Köster-Magazin, weil...



**Petra Henze**  
 LoWi - Büro für Lokale Wirtschaft,  
 GF Fuhrsbüttler Straße e.V.

„ ... ich als Netzwerkerin für Barmbeker Gewerbetreibende gerne über alles informiert bin, was im Stadtteil passiert. Ich freue mich darüber, neue und altbekannte Gesichter im Magazin zu entdecken und lese vor allem gerne über die Aktivitäten der Köster-Stiftung selbst, einer unserer langjährigen Kooperationspartner. Darüber hinaus wird eine Vielfalt an Themen geboten, die uns alle angehen. Diese Themen-Mischung macht's!“



**Uwe Engelbart**  
 Polizeioberkommissar PK 31 u.  
 Besonderer Fußstreifendienst

„ ... ich als Stadtteilpolizist für die Köster-Stiftung zuständig bin. Beim Lesen des Magazins erfahre ich Wissenswertes zu den hiesigen Veranstaltungen, Tipps und Tricks zu Gesundheitsratschlägen, Historisches über Barmbek u.v.m. Häufig nutze ich bei meinem Rundgang das Magazin als fundierte und gut recherchierte Quelle, wenn ich in »meinem Revier« von den netten Mitmenschen um Ratschläge gebeten werde, die weder mit dem Strafbuch noch den Straßenverkehrsregeln zu tun haben.“



**Christopher Cohen**  
 bfö Büro für Öffentlichkeitsarbeit e.K.

„ ... es in beispielhafter Weise Informationen über das Älterwerden, das Angebot der Köster-Stiftung und das Leben in Barmbek vereint. Im Stadtteil fest verankert – das ist die Botschaft. Wer in der Köster-Stiftung lebt, kann stolz sein, solch eine Zeitung mit Wissenswertem aus seinem Stadtteil zu haben. Und wer in Barmbek wohnt, kann sich über ein Wohnstift freuen, das Nachbarschaft wirklich ernst meint. Weiter so!“



**Ursula Preuhs**  
 Vorsitzende des Seniorenbeirates Hamburg-Nord

„ ... ich als ehrenamtliches Mitglied des Seniorenbeirates des Bezirkes Hamburg-Nord gerne viele Informationen aus den verschiedenen Einrichtungen zu bekommen versuche. Das Magazin vermittelt Eindrücke aus dem Leben in der Köster-Stiftung, aber es bringt auch Neuigkeiten aus dem Bereich der Gesetzgebung, die sich immer wieder auf viele Senioren auswirken. Das Köster-Magazin-Lesen ist keine Pflichtaufgabe, sondern bringt richtig Freude.“



## Die passende Hilfe für zu Hause: Der Allianz Schutzbrief 55Plus.

Der Allianz Schutzbrief 55Plus bietet alles, was man braucht, um im Alter sorgenfrei und unabhängig zu leben. Zum einen die aktive Hilfe für zu Hause, um nach einem Unfall oder Krankenhausaufenthalt schnell wieder gut versorgt zu sein. Und zum anderen Geldleistungen, mit denen Sie die finanziellen Folgen nach einem Unfall oder im Pflegefall abmildern können. Sprechen Sie mich an. Ich berate Sie gerne.

Vermittlung durch:

**Nina Hilfer & Mathias Hilfer**, Generalvertretung  
Farkenwisch 2, D-22397 Hamburg / Duvenstedt  
mathias.hilfer@allianz.de, www.allianz-hilfer.de  
Tel. 0 40.88 18 73 90, Fax 0 40.8 81 87 39 19

Hoffentlich Allianz.

**Allianz** 

### Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Haben Sie Interesse, unser  
Stadtteilmagazin mittels einer Anzeige zu unterstützen?  
Melden Sie sich gern bei uns.

Köster-Stiftung  
Birgit Dewitz

Tel. 040/ 69 70 62-0  
Fax 040/ 69 70 62-99



**KÖSTER-STIFTUNG**

*Gemeinsam leben.*

www.koester-stiftung.de  
dewitz@koester-stiftung.de



**Soziale Härte kann  
jeden treffen.  
Wir schützen Sie vor  
den Folgen.**

Ob Altersarmut oder Arbeitslosigkeit – soziale Härte trifft einen aus heiterem Himmel. Mit unserer individuellen Sozialberatung tun wir alles, um Sie davor zu schützen – für nur 5 Euro im Monat. Werden auch Sie Mitglied einer starken Gemeinschaft!

**Jetzt Mitglied werden: [www.sovd-hh.de](http://www.sovd-hh.de)  
oder anrufen: 040 / 611 60 70**



**SoVD**  
Sozialverband  
Deutschland

## Barmbek bewegt sich

**Bagger, Kräne, Bauzäune wohin man blickt: Im Stadtteil bestimmen Baustellen in weiten Teilen das Bild. Von den Veränderungen sollen alteingesessene Bewohner und Neubarmbeker gleichermaßen profitieren können.** | CB

Eines der größten Bauprojekte Hamburgs findet sich am Übergang von Barmbek-Nord zu Winterhude: Rund 1.400 Wohnungen sollen in den kommenden Jahren auf dem 27 Hektar großen Pergolenviertel zwischen Hebebrandstraße und Alte Wöhr entstehen. Modernisiert wird im Quartier Dieselstraße. Hier errichtet die Hanseatische Baugenossenschaft Hamburg zurzeit auf Abrissflächen sieben Häuser mit insgesamt 87 Wohneinheiten. Ende 2014 sollen die letzten Wohnungen fertiggestellt und für 8,90 Euro Kaltmiete pro Monat bezogen werden können, während im Quartier 21 auf dem ehemaligen Krankenhausgelände an der Fuhle nach jahrelanger Bautätigkeit bereits in weiten Teilen der Alltag eingekehrt ist.

Neue Bewohner kommen, neue Grünflächen werden angelegt, neue Geschäfte eröffnen, das Viertel rund um den Barmbeker Bahnhof erhält mit Neubauten für Büros und Läden – von der Maurienstraße bis zum ehemaligen Hertie-Gelände und dem neu angelegten Stadtplatz – ein vollkommen neues Gesicht. Mit den baulichen Veränderungen geht eine stärkere Durchmischung der Bevölkerung einher. Der „Kleine Leute-Stadtteil“ erhält Zuzug von einkommensstärkeren Bürgerinnen und Bürgern.

Für die Vernetzung von alten und neuen Bewohnern, den Erhalt gewachsener Strukturen und die Integration der Neuhinzugezogenen engagiert sich der Barmbeker Ratschlag. Der im Jahr 2005 gegründete Zusammenschluss von Vertretern

aus Einzelhandel, Wohnungswirtschaft, Sozialarbeit, Verwaltung, Gesundheitswesen, Bildung, Kultur und Politik in Barmbek-Nord unterstützt den Erhalt und die Einrichtung von Treffpunkten für alle Altersgruppen im Stadtteil – von Grünflächen über Seniorentreffs bis zu Kulturzentren. Gleichzeitig fordert der Ratschlag einen hohen Anteil an gefördertem Wohnungsbau und damit bezahlbaren Mieten, mehr Wohnraum für Familien mit kleinem Einkommen und die Vergabe von Baugrundstücken vorzugsweise an Genossenschaften und dem Gemeinwohl verpflichteten Wohnungsunternehmen, um die Strukturen in Barmbek-Nord langfristig zu stabilisieren. (mehr Infos auf S. 29) ■

**Christina Busse (CB), Stadtteil-Journalistin, recherchiert wieder für Sie, was Barmbek bewegt. Auch in dieser Ausgabe des Köster-Magazins hat die 44-Jährige zahlreiche informative Artikel und Veranstaltungshinweise verfasst.**



### Kurzmeldungen | CB

Das Ahoi-Orchester unter der Leitung von Lisa Schmolling unterhält mit fröhlicher Akkordeonmusik – Mitsingen ist hier erwünscht! Zum **Frühlingskonzert** am Dienstag, 14. Mai, um 19 Uhr lädt die Kirche Nord-Barmbek in das Gemeindehaus am Tieloh 26 ein. Eintritt frei, Spende erbeten.

Über Neuigkeiten und aktuelle Trends bei elektronischen Hilfsmitteln für Blinde und Sehbehinderte informiert der Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V. in der **Ausstellung „Überblick“**. Hier können sich Betroffene, Angehörige und Interessierte direkt vor Ort einen Eindruck über PC-Ausstattungen, vergrößernde Kamerasysteme, DAISY-Abspielgeräte, elektronische Diktiergeräte und vieles mehr verschaffen. Die Infotage finden am Donnerstag, 30. Mai, von 14-20 Uhr, sowie am Freitag, 31. Mai, von 9-16 Uhr im Louis-Braille-Center am Holsteinischen Kamp 26 statt. Der Eintritt ist frei.

Der Osterbekkanal war einst Industriestandort. Doch wer erinnert sich heute noch an Gummi, Kräne und Maschinen, nachdem Künstlergruppen, Initiativen und Investoren die einstigen Fabriken umgenutzt haben? Auf einen **Stadtteilspaziergang rund um die Osterbek** nimmt die Historikerin Elke Groenewold am Dienstag, den 11. Juni, interessierte Besucher mit. Treffpunkt ist um 18 Uhr vor dem Museum der Arbeit am Wiesendamm 3. Die Teilnahme kostet 9 Euro, ermäßigt 5 Euro.

**„Barmbek-Nord - ein Quartier im Wandel“**, unter diesem Motto führt die Geschichtswerkstatt Barmbek durch einen Stadtteil, der zurzeit viele Veränderungen erfährt. Der **Spaziergang** wird am Sonnabend, den 11. Mai, und am Sonnabend, den 21. September, angeboten. Start ist jeweils um 11 Uhr am alten Bahnhofsgebäude, S-Bahnhof Rübenkamp. Die Teilnahme kostet 5 Euro. ➤

➤ Im Mai widmet sich Kampnagel mit dem **Festival „Old School“** dem Thema Alter: Durch Theaterstücke, in Workshops und mit Installationen können sich die Zuschauer mit der alternden Gesellschaft und dem eigenen Älterwerden auseinandersetzen. Die Autorin Nina Ender und der Schauspieler und Regisseur Stefan Kolosko realisieren im Rahmen des Festivals eine Bühnenstadt, die von und mit alten Menschen gestaltet, bespielt und mit Leben gefüllt wird und für Menschen aller Generationen einen kreativen Zugang zum Älterwerden bieten soll.

Ab dem 15. Mai wird die Bühnenstadt auf Kampnagel, Jarrestraße 20, präsentiert. Programminfos im Internet unter [www.kampnagel.de](http://www.kampnagel.de). ■

### Frisch gewählt!

Am 10.04.2013 wurden folgende Bezirksseniorenbeiräte neu gewählt: Helga Harm, Inge Jefimov, Helmut Krumm, Dorothea Leue, Ursula Preuhs, Helmut Riedel, Karin Riedel-Stümpel, Hedda Sauerweier, Hülya Souk, Margareta Walter und Helgard Winkel.

Vorsitzender der Delegiertenversammlung ist Werner Grimm, seine Stellvertreter sind Margot Köhler und Erhard Ruskowski. ■

### Wii-Bowling-Turnier

Im Februar fand in der Köster-Stiftung erneut ein Wii-Bowling-Turnier statt. Die 20 Teilnehmer bowlten in 5er-Gruppen gegeneinander. „Obwohl ich vorher keinerlei Erfahrungen mit der Spielkonsole hatte, war es ein ausgelassener Abend, der viel Spaß gemacht hat, und die Handhabung lernt man sehr schnell“, betonte eine Teilnehmerin. ■



»Anzeige«

## Besser hören mit der HÖRwelt Hamburg - damit die Welt Sie wieder versteht!

Mal Hand aufs Herz: Wann haben Sie Ihren letzten Hörtest gemacht? Ein Hörtest gibt Ihnen eine genaue Information darüber, wie es um Ihre Ohren bestellt ist. Damit Ihr Gehirn auch weiterhin einwandfrei funktioniert und Sie lange was von Ihrem guten Gehör haben, empfiehlt das Fachgeschäft HÖRwelt-Hamburg 1x im Jahr einen professionellen Hör-Check zu machen.

Dieser ist kostenlos und dauert ca. 10 Minuten. Warum Hörtest? Damit Ihre Hörleistung erhalten bleibt und Sie Folgekrankheiten wie z.B. Alzheimer und Durchblutungsstörungen ausschließen können.

Wussten Sie, dass ca. 17 Millionen Menschen in Deutschland von Tinnitus betroffen sind und ca. 2,7 Millionen da-

runter leiden? Hinzu kommt, dass mehrheitlich die Meinung herrscht: Für Tinnitus gibt es keine Heilung. Eine Heilung gibt es nicht, aber wir können Ihnen eine Linderung anbieten, so dass Sie besser und stressfreier mit Ihrem Tinnitus leben können.

Wir haben uns mit diesem Thema intensiv beschäftigt und bieten Ihnen die Möglichkeit sich vor Ort bei uns individuell beraten zu lassen.

Die „HÖRwelt-Hamburg“ steht als reiner Meisterbetrieb, mit langjähriger Berufserfahrung, für kompetente und professionelle Hörberatung, hohen technischen Standard und aktuelle Trends.

Vereinbaren Sie noch heute einen Termin - wir nehmen uns Zeit für Sie!

# ICH MÖCHTE

HÖRGERÄTE,  
DIE NAHEZU  
UNSICHTBAR SIND

HÖRGERÄTE,  
DIE KOMFORTABEL  
UND EINFACH ZU  
BEDIENEN SIND

ZUBEHÖR,  
DAS AUS MEINEM  
HÖRGERÄT EINEN  
ALLESKÖNNER MACHT



FÜR JEDEN WUNSCH DIE PASSENDE LÖSUNG:



**JETZT KOSTENLOS BEI DER HÖRWELT HAMBURG TESTEN!**

Unsere HÖRwelt Fachgeschäfte finden Sie hier:  
Fuhtsbüttler Str. 96 · D-22305 Hamburg  
Tel: +49 40 63 85 56 50 · Fax: +49 40 63 85 56 51  
Beim Schlump 56 · D-20144 Hamburg  
Tel: +49 40 41 62 49 52 · Fax: +49 40 41 62 49 53  
[www.hoerwelt-hamburg.de](http://www.hoerwelt-hamburg.de)

HÖRwelt | Hamburg



Zukünftiges Bürgerhaus © Bezirk Hamburg-Nord

## Startschuss für Bürgerhaus-Anbau



Ulli Smandek © CB

**Das Bürgerhaus in Barmbek ist ein generationenübergreifender Treffpunkt. Hier kommen Menschen zusammen, die sich gemeinsam für eine Sache engagieren, Sport treiben, die Theater spielen, musizieren, unter Gleichgesinnten ihrem Hobby nachgehen und Familienfeste feiern. Sie besuchen Lesungen, Konzerte, Theateraufführungen und Workshops.**  
| CB

Seitdem die ehemalige Polizeiwache am Hartzlohplatz 1983 zum Stadtteilzentrum wurde, hat es sich immer mehr zu einer Anlaufstelle für Gruppen und Initiativen entwickelt. Im Jahr 2011 wurden rund 45.000 Besucher gezählt. „Schon lange war uns klar: Entweder wir platzen aus allen Nähten, oder wir schaffen mehr Platz“, sagt Ulli Smandek, einer der drei Geschäftsführer des Vereins Bürgerhaus in Barmbek e.V..

Unzählige Verhandlungen haben in den zurückliegenden zehn Jahren stattgefunden, bis im vergangenen Jahr endlich feststand: Es wird ge-



Stadtteilfest Kultur bewegt! © Bürgerhaus in Barmbek

baut. 1,2 Millionen Euro werden in die Erweiterung investiert. Das Geld stammt zu 90 Prozent aus den Töpfen der Stadtentwicklungsbehörde.

Im März gab es die ersten sichtbaren Anzeichen für die kommende Baustelle: Einige Bäume mussten dem geplanten Anbau weichen. „Die Bahn ist frei, im Mai soll Baustart sein“, berichtet Smandek. Auf rund 400 Quadratmetern Grundfläche wird ein Entwurf des Hamburger Büros KBNK Architekten realisiert, dessen Herzstück ein großer Veranstaltungssaal mit 100 Sitzplätzen darstellt. Darüber hinaus wird das bestehende Café vergrößert, es wird ein Foyer und einen zusätzlichen Gruppenraum geben. Eine in den Neubau integrierte Rampe sorgt dafür, dass alle Angebote barrierefrei zu erreichen sind.

„Im Sommer 2014 wollen wir die Eröffnung feiern“, zeigt sich Smandek zuversichtlich. „Wir sind gespannt, wie die neuen Räume im Stadtteil ankommen werden und welche Ideen es für unser erweitertes Programm geben wird. Dabei sind ältere Menschen wie immer willkommen.“ Möglich sind beispielsweise größere Aufführungen, Tanzabende und Indoor-Flohmärkte genauso wie neue Gruppen- und Bewegungsangebote.

Bis es soweit ist, halten eine Bauzeitung am Bauzaun und viele Aktionen über den Baufortschritt auf dem Laufenden. Nächster Termin: Das Sommerfest Kultur bewegt! am 15. Juni auf dem Hartzlohplatz, an dem sich zahlreiche Einrichtungen und Initiativen aus dem Quartier beteiligen, darunter auch die Köster-Stiftung. ■

### Mitmachen I: Wunsch kapseln

Der Anbau des Bürgerhauses soll auf guten Wünschen fußen. Deshalb sind alle Barmbekerinnen und Barmbeker dazu eingeladen, ihre Ideen dazu, was künftig dort stattfinden soll, in Worten, Bildern, Handarbeiten oder Basteleien darzustellen.

Die gesammelten Werke werden vor Baubeginn auf dem Stadtteilfest Kultur bewegt! feierlich im Erdreich versenkt – auf dass alle guten Wünsche wahr werden. Einsendeschluss ist der 15. Juni. (Vom Format her passend sind DIN A4-Bögen und alles, was durch die Wunsch kapsel-Öffnung von 4,5 cm passt.)

### Mitmachen II: Aktive Senioren

Speziell an die Jungen Alten wendet sich das gleichnamige Projekt der AWO, das selbstorganisierte Unternehmungen im Alltag bietet. Die Jungen Alten haben ein eigenes Büro im Bürgerhaus, in dem sie an jedem ersten und dritten Mittwoch zu erreichen sind (Tel. 632 50 94). Ihre festen Termine sind das gemeinsame Frühstück am Montag um 10 Uhr und der Klönschnack, immer montags um 15 Uhr. Wer schon immer mal Theater machen wollte und 50 Jahre oder darüber ist, ist bei den AlterNativen willkommen: Improvisationstheater ohne auswendig gelernten Text und ohne Kulisse. Die Treffen finden dienstags von 16.30 bis 18.30 Uhr im Bürgerhaus, Lorichsstr. 28A, statt. Weitere Informationen gibt es unter Tel. 630 40 00 (Montag, Dienstag und Donnerstag von 15-19 Uhr). | CB



Die AlterNativen © Bürgerhaus in Barmbek

## Neues aus der Alzheimerforschung

**Die Alzheimer Krankheit ist eine chronische Erkrankung des Gehirns. Die Krankheit wurde Anfang des 20. Jahrhunderts vom bayerischen Nervenarzt Alois Alzheimer erstmalig beschrieben. Bei der „Alzheimerkrankheit“ kommt es zu einem fortschreitenden Verlust der Denkfähigkeit. Es ist zunächst hauptsächlich das Kurzzeitgedächtnis betroffen. Später können sich das gesamte Denkvermögen, die Sprache, gewohnte Bewegungsmuster und die komplette Persönlichkeit des Menschen verändern. Da die Ursache der Erkrankung bisher nicht vollständig geklärt ist, gibt es auch noch keine spezifische Therapie. | GR**

Die Therapieansätze zielen aktuell lediglich darauf ab, das Fortschreiten der Demenz zu verlangsamen. Die gängigste Hypothese zur Ursache der Krankheit ist, dass es zu Ablagerungen von bestimmten Proteinen (Amyloid) im Gehirn kommt. Diese Proteinablagerungen können die Nervenzellen regelrecht „verkleistern“, was zu deren Absterben führt. Bei vielen Patienten lagert sich das Amyloid auch in der Wand kleiner Blutgefäße ab. Dadurch kann sich deren Durchlässigkeit verschlechtern, und es kommt zu Störungen der Sauerstoffversorgung des Gehirns. Ob diese Proteinablagerungen die tatsächliche Ursache oder nur eine Begleiterscheinung sind, ist noch strittig. Es ist auch nicht abschließend geklärt, warum es zu der krankhaften Anhäufung des Amyloid kommt, denn es konnte gezeigt

werden, dass das Eiweiß im menschlichen Körper während des gesamten Lebens produziert wird. Es fällt als Nebenprodukt des normalen Eiweißstoffwechsels an. Während des Alterns, so die Vermutung, wird dann an den Nervenzellen vermehrt Amyloid abgelagert. Diese „normalen“ senilen Plaques sind aber wesentlich rarer gesät als das üblicherweise bei der Alzheimer-Demenz der Fall ist.



Bild: © vege – Fotolia.com

### Was ist neu in der Alzheimerforschung?

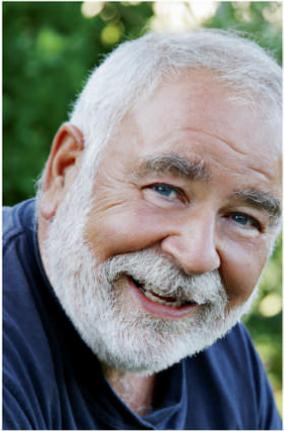
Kürzlich wurde von italienischen Forschern eine Studie veröffentlicht, in der vermutet wird, dass auch die Einlagerung von Aluminium in Gehirnzellen die Krankheit auslösen könnte. Die Forscher untersuchten bei Patienten mit Alzheimer, ob ein Transportprotein für Eisen (=Ferritin) auch Aluminium enthält. Dieser Eisentransporter gibt normalerweise bei Bedarf Eisen an andere Körperzellen ab. Das erstaunliche Resultat war, dass bei den Alzheimerpatienten die Aluminiumteilchen in dem „Eisentransporter“ erhöht waren. Die Aluminiumlast war bei den Demenzkranken gut doppelt so hoch wie der Eisenanteil. Somit könnte spekuliert werden, dass auch dieser erhöhte Aluminiumanteil die Gehirnzellen abtötet und das Fortschreiten der Demenz fördert. Die italienischen Forscher sehen deshalb das Ferritin als eine Art „trojanisches Pferd“, das seine toxische Aluminiumladung direkt an die Nervenzellen heranbringen kann. Dass Aluminium auf Nervenzellen toxisch wirkt und zum Untergang dieser Zellen führt, ist schon länger bekannt. Ob diese neuen Erkenntnisse allerdings die direkte Ursache der Alzheimererkrankung sind, muss noch anhand weiterer Forschung geklärt werden.

### Fortschritte in der Therapie von Alzheimer

Es gibt verschiedene Medikamente, die dazu beitragen können, dass die Demenz langsamer voranschreitet. Außerdem können u.a. Gedächtnistraining oder Ergotherapie dazu beitragen, die geistigen Fähigkeiten des Betroffenen zu fördern und die Symptome zu lindern, was sich positiv auf die Lebensqualität der Betroffenen auswirkt und die Angehörigen entlastet. Der Erfolg der medikamentösen Therapie ist bislang sehr unterschiedlich und betrifft hauptsächlich die frühen Stadien der Erkrankung. Es kommen Substanzen zur Anwendung, die z. B. die Signalverarbeitung im Gehirn verbessern oder die Aufmerksamkeit und die alltäglichen Fähigkeiten fördern. Bei anderen Medikamenten, die bislang ebenfalls bei Demenz teilweise eingesetzt werden (z.B. Ginkgo-Extrakte), ist eine Wirksamkeit noch nicht nachgewiesen. Ein neuer Therapieansatz konnte im Tierversuch typische Alzheimersymptome rückgängig machen. Amerikanischen Forschern ist es gelungen, mit einem bisher nur zur Krebstherapie verwendeten Medikament die für die Alzheimererkrankung charakteristischen Eiweißablagerungen zu reduzieren. Die Gedächtnisdefizite der Labormäuse bildeten sich zurück, sie zeigten wieder normale Verhaltensweisen und konnten nach der Therapie wieder ein Nest aus Papierschnipseln bauen, was ihnen zuvor nicht mehr möglich gewesen war. Ob diese Studienergebnisse auch auf den Menschen übertragbar sind, muss sich noch zeigen. Noch gibt es keine effektive Therapie und auch keine Chance auf Heilung. Vielleicht handelt es sich bei der Demenz gar nicht um eine Krankheit, sondern nur um einen normalen Alterungsprozess des Gehirns? ■



Dr. med. Gunter Rehra  
Facharzt für Innere Medizin  
Bahnhofstraße 23,  
27419 Sittensen  
Tel. 04282/ 59 33 36  
[www.praxis-rehra.de](http://www.praxis-rehra.de)



**Mit uns sind Sie bestens betreut.**

**JKW**

JENICHEN · KAPPELMANN · WAGENSEIL  
Versicherungsmakler

Bleichenbrücke 9 · 20354 Hamburg  
Telefon 040/36 97 97-0 · Fax 040/36 97 97 97  
Internet: www.jwk.de · E-mail: info@jwk.de  
Gegründet 1908

**ACHIM ZORNBACH**  
*Garten- und Landschaftsbau*



BERATUNG · PLANUNG · AUSFÜHRUNG  
NEUANLAGE · UMGESTALTUNG · GARTENPFLEGE

Alter Schulweg 10 · 22949 Ammersbek

**Telefon 040/6 05 13 95**

Fax 040/6 05 13 92  
E-Mail achim.zornbach@t-online.de · Internet www.zornbach.de

**alsterpaper**  
Ihr Druck+Versand-Zentrum



Und wir können noch mehr:

- Offsetdruck (Geschäftspapiere, Prospekte, Magazine, Flyer, Folder, Grußkarten, Postkarten, Broschüren)
- Digitaldruck (z.B. s/w-Kopie, Farbkopie, personalisierte Mailings)
- Kuvertierung und Versand (porto-optimierter Versand z.B. von Serienbriefen, Katalogen, Paketen)
- **GANZ NEU:** Aktenvernichtung nach DIN 32757

**alsterpaper** · Druck+Versand-Zentrum  
Wiesendamm 22a · 22305 Hamburg  
Tel 0 40.2 98 10 01 41 · Fax 0 40.2 98 10 01 11  
E-mail alsterpaper@alsterarbeit.de · www.alsterpaper.de

Eine Betriebsstätte von alsterarbeit gGmbH im Verbund der Evangelischen Stiftung Alsterdorf



René **RS** Schmidt

**Umzüge Entrümlungen Renovierungen**

*Alles aus einer Hand*

*Bei uns finden Sie einen Ansprechpartner für alle Fragen!*

*Kostenvoranschläge selbstverständlich kostenfrei!*

- Umzüge: wir transportieren Ihr Umzugsgut (inkl. Möbelabbau und -aufbau) durch qualifiziertes Fachpersonal und sorgen bei Bedarf auch für besenreine Entrümlungen
- Auf Wunsch:
  - Einpackhilfe und Transport von Umzugsgut
  - Renovierung der alten und neuen Wohnung
  - Abwicklung der Wohnungsübergabe
  - Anschluss von Elektrogeräten
  - Möbelmontage bei Möbellieferungen
- Malerarbeiten innen und außen
- Verlegearbeiten und Entsorgung von Teppichen, Parkett und Laminat

**Fa. René Schmidt**

**Umzüge Entrümlungen Renovierungen**

**Weidestraße 22**

**22083 Hamburg**

**Tel.: 040/689 469 83**

**Fax: 040/689 469 84**



**Auto und Verkehr**

**Autositz Exklusiv-Centrum Dieter Teske GmbH** – Spezialist für Autositze sowie Rückenschmerzen im Auto, Bramfelder Chaussee 16, 22177 Hamburg Tel. 040/ 690 76 76, bei Sitzkauf 10% Preisnachlass auf den jeweiligen Einbaupreis

**Bekleidung und Accessoires**

**Abraham** Geschenke, Pralinen, Textilien Hellbrookstraße 63, 22305 Hamburg Tel. 040/ 61 66 57  
5% Rabatt ab 10 € Einkaufswert

**Maschenwunder** Wolle und Kurzwaren Bramfelder Chaussee 235, 22175 Hamburg, Tel. 040/ 63 65 17 60  
5% Preisnachlass ab einem Einkauf von 20 € (gilt nicht für Sonderpreise)

**Textilpflege Wille**  
Haferkamp 8, 22081 Hamburg  
Tel. 040/ 64 41 58 70, 10% Preisnachlass ab 3 Teile (außer bei Oberhemden)

**Textilpflege Wille**  
Bramfelder Chaussee 207, 22177 Hamburg  
Tel. 040/ 64 41 58 70, 10% Preisnachlass ab 3 Teile (außer bei Oberhemden)

**Blumen, Geschenke und Zubehör**

**absolut floristik** Blumen  
Fühlsbüttler Str. 172, 22305 Hamburg  
Tel. 040/ 61 68 83, kostenlose Lieferung bei Mindestbestellwert ab 10,- €

**Fleißiges Lieschen** Blumenladen  
Steilshooper Str. 260, 22309 Hamburg  
Tel. 040/ 63 12 98 98, 10% Preisnachlass (gilt nicht für Sonderpreise)

**Foto Larsen** Fotogeschäft  
Bramfelder Chaussee 311, 22177 Hamburg  
Tel. 040/ 641 61 23, 10% Preisnachlass (außer auf Kameras und Zubehör)

**Grafischer Betrieb Gisbert Göde**  
Drucksachen aller Art, Bramfelder Chaussee 303, 22177 Hamburg  
Tel. 040/ 642 88 82, 20% Preisnachlass (gilt nicht für Sonderpreise)

**HFC Hamburg-Floristik e.K.**  
Fuhlsbüttler Str. 182, 22307 Hamburg  
Tel. 040/ 690 20 70, 5% Preisnachlass auf das gesamte Sortiment

**Freizeit, Kultur und Reisen**

**Barkassen-Meyer** Schiffsrundfahrten  
Bei den St. Pauli Landungsbrücken 2-6, 20359 Hamburg, Tel. 040/ 31 77 37 15  
Rabatt von 2,00 € bei großer Hafensrundfahrt, 10% Nachlass bei Schiffscharter

**carpe diem Seniorenfreizeit**  
Tagesausflüge für Senioren/ Kleinbusunternehmen, Stoltenstraße 56a, 22119 Hamburg, Tel. 040/ 67 39 247  
10% Neukundenrabatt (gilt für die erstmalige Buchung eines Ausflug-Angebotes)

**Hamburger Volksbühne e.V.**  
Verein für Freizeit- und Kulturorganisation, Graumannsweg 31, 22087 Hamburg  
Tel. 040/ 22 70 06 66, Spezielles Theater-Abo zum Vorzugspreis, keine Aufnahmegebühr für Neukunden ➤



**Köster-Karte für alle?**

**Zum Jahresbeginn 2013 haben wir die Köster-Karte weiteren Stadtteil-Organisationen zur Verteilung angeboten. Es sollten auch andere Einrichtungen, die dem Stadtteil eng verbunden sind, von unseren Leistungen profitieren. Leider hat bisher keine Organisation von diesem Angebot Gebrauch gemacht. | HD**

Das Verfahren wäre denkbar einfach: Die Mitglieder und Mitarbeiter der neuen Partner erhalten von ihrem Unternehmen eine Bescheinigung und können diese bei der Köster-Stiftung vorlegen. Auf diese Weise wird Verwaltungsarbeit gespart, und schon kann der günstige Einkauf starten: Mehr als 60 Betriebe in und um Barmbek gewähren den Karteninhabern Nachlässe oder besondere Zusatzleistungen. Eine Kurzdarstellung befindet sich hier im Heft, jederzeit aktuell abrufbar sind die Konditionen im Internet unter [www.koester-stiftung.de](http://www.koester-stiftung.de). Auch wenn sich das Angebot hauptsächlich an die ältere Generation richtet, ist der Einsatz der

Karte auch für jüngere Menschen attraktiv. Einzige Voraussetzung: Die Karteninhaber müssen mindestens 18 Jahre alt sein.

Neben Kirchengemeinden und der Wohnungswirtschaft hat die Köster-Stiftung die neue Kooperation einigen anderen sozialen Einrichtungen bisher ohne Erfolg angeboten. Deshalb bleibt es zunächst bei den drei Partnern AWO, Bürgerverein und Sozialverband.

Die Köster-Stiftung hat die Köster-Karte auch entwickelt, um den örtlichen Handel zu unterstützen und Kaufkraft im Stadtteil zu halten. Die Karteninhaber sollen langfristig von einem interessanten und vielseitigen Angebot vor Ort profitieren. Deshalb ist die Ausgabe der Karte kostenlos und Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung. Auch die Partnerorganisationen und die Karteninhaber zahlen keinerlei Gebühren oder Entgelte. Setzen Sie sich gern mit uns in Verbindung, wenn Sie uns weitere Partnerorganisationen vorschlagen möchten. ■

**Köster-Club: Sie gehören dazu!**

**Als Mitglied im Köster-Club können Sie die Vorzüge des Betreuten Wohnens genießen, auch wenn Sie nicht bei uns wohnen. Für nur 14,90 Euro monatlich (Paare 22,40 Euro) stehen Ihnen alle Veranstaltungsangebote zu besonders günstigen Preisen offen. Mehr als 150 Personen nutzen bereits dieses Angebot und sichern sich die Vorteile der Club-Mitgliedschaft. | HD**

In den vergangenen Jahren konnten wir beobachten, dass sich das Einleben in die Gemeinschaft unserer Wohnanlage sehr viel einfacher gestaltete, wenn eine Club-Mitgliedschaft bestand. So konnten häufig bereits vor dem Einzug erste Kontakte zu Bewohnern und Mitarbeitern geknüpft werden. Auf Antrag übernimmt unser

Unterstützungsfonds die monatlichen Kosten, z.B. für Grundsicherungsempfänger. Erkundigen Sie sich bitte bei unserer Mitarbeiterin, Frau Birgit Dewitz, über die Voraussetzungen für den kostenlosen Zugang zur Club-Mitgliedschaft.

Wir empfehlen die Club-Karte nur Personen, die unser Angebot intensiv nutzen oder unsere Arbeit unterstützen möchten.

Bei der Wohnungsvergabe ist die Club-Mitgliedschaft nur eine von vielen anderen Kriterien. Wir berücksichtigen Dringlichkeitsscheine, Wartezeiten und ehrenamtliches Engagement mindestens ebenso stark.

Weitere Informationen erhalten Sie jederzeit in unserer Hausverwaltung bei Frau Maike Streek, Tel. 69 70 62-15. ■

**Köster-Partner****Kosmetik & Mehr**

Vitalität ist ihr Auftrag



Heildje von Renesse berät Sie gern Foto: BH

Mehr als 25 Jahre bietet Heildje von Renesse nun schon Kosmetik & Mehr an. Seit 2001 kooperiert sie mit der Köster-Stiftung. Anderen Inhabern von Geschäften empfiehlt sie ebenfalls die Kooperation mit der Köster-Stiftung, denn schließlich lässt sich so ein engmaschiges Kundennetz auf lokaler Ebene knüpfen. Kompetent, liebevoll und sehr persönlich erfüllt Frau von Renesse zusammen mit ihrer Partnerin Anja Henning die Pflegewünsche ihrer Kunden rund um die Gesundheit. Das vielseitige Angebot der beiden bietet etwas für jeden Geschmack: Von der Fuß- und Handpflege über die asiatische Kräuterschälkur bis zur Sauerstoff-Intensivbehandlung. Hier werden alle Register der modernen Wellness-Methoden gezogen. Die Barmbeker nimmt Frau von Renesse vor allem als ehrlich, zuverlässig und offen wahr. Als gebürtige Barmbekerin kann sie sich gut vorstellen, ihren Lebensabend in der Köster-Stiftung zu verbringen. Auf Pflegeprodukte und -behandlung erhalten Inhaber der Köster-Karte 10 % Preisnachlass auf das gesamte Warensortiment inkl. Accessoires.

Kosmetik & Mehr, Lorchsstraße 44, 22307 Hamburg, Tel. 040/ 631 35 09, Öffnungszeiten: Mo-Do 9.00-19.00 Uhr, Fr 9.00-13.00 Uhr sowie Sa nach Vereinbarung, [www.kosmetik-v-renesse.de](http://www.kosmetik-v-renesse.de) ■ BH

**Köster-Partner****Salon Chic**

Haarpracht – liebevoll gemacht

Köster-Stiftung, das ist heute ein Stück weit auch der Salon Chic von Frau Groth. Dabei ist der Kontakt zur Köster-Stiftung über ihre Schwiegereltern zustande gekommen, die sich für eine Wohnung interessierten, erklärt Frau Groth, die Inhaberin des Salons im Innenhof der Köster-Stiftung. Dass sie nun aber selbst schon seit 2002 zur Köster-Familie gehört, erfüllt die Friseurmeisterin sichtlich mit Freude. Als Mitglied dieser Familie pflegen sie und ihre Mitarbeiterin Frau Gohlke einen besonderen Draht zu den Bewohnern. In ihrem Haarparadies kommen die Bewohner der Köster-Stiftung, die 90 Prozent ihres Kundenstamms ausmachen, in den Genuss ihrer Friseurkunst, natürlich mit dem Köster-Bonus von zehn Prozent. Hier gibt es die gesamte Palette an Dienstleistungen: den modernen Haarschnitt, verschiedene Färbetechniken und vieles mehr. Mit Hingabe und Leidenschaft ist sie stets für ihre Kunden da. Dabei geht es ihr in erster Linie um einen freundlichen, netten und vertrauensvollen Kontakt. Eine stetige Motivationsquelle für sie ist das Gefühl, etwas Gutes zu tun und somit zur Zufriedenheit ihrer Kunden beizutragen. Für die Zukunft wünschen sich Frau Groth und Frau Gohlke, den Kundenstamm um einige Neubewohner zu erweitern. Salon Chic, Meisenstraße 25, 22305 Hamburg, Tel.: 040/ 796 96 830, Öffnungszeiten: Di, Mi, Do, Fr von 9–16 Uhr. ■ BH



Susanne Groth in ihrem Friseursalon Foto: BH

**Heikotel – Hotel Wiki**

Lauensteinstraße 15, 22307 Hamburg  
Tel. 040/ 632 90 30, 8% Preisnachlass  
von Fr.-Mo. auf Komfort-Einzelzimmer  
und Komfort-Doppelzimmer

**Heikotel – Hotel Windsor**

Wandsbeker Straße 10, 22179 Hamburg  
Tel. 040/ 64 69 000, 8% Preisnachlass  
von Fr.-Mo. auf Komfort-Einzelzimmer  
und Komfort-Doppelzimmer

**Heikotel – Hotel am Stadtpark**

Flüggestraße 6, 22303 Hamburg  
Tel. 040/ 27 84 00, 8% Preisnachlass  
von Fr.-Mo. auf Komfort-Einzelzimmer  
und Komfort-Doppelzimmer

**Radmobil Fahrräder**

Bramfelder Chaussee 268, 22177  
Hamburg, Tel. 040/ 641 73 61,  
5% Preisnachlass (gilt nicht für  
Sonderpreise)

**Reisebüro Cohrs, Fabriciusstr. 113,**

22177 Hamburg, Tel. 040/ 61 35 35  
4% Preisnachlass auf Busreisen,  
3% Preisnachlass auf Pauschalreisen  
(Flugzeug, Schiff)

**Gesundheit und Körperpflege****Alster Optik Augenoptiker**

Bramfelder Chaussee 237,  
22177 Hamburg, Tel. 040/ 641 68 46  
10% Preisnachlass (gilt nicht für  
Sonderpreise)

**Apotheke am Barmbeker Bahnhof**

Pestalozzistr.15, 22305 Hamburg  
Tel. 040/ 61 01 34, 5% Preisnachlass  
auf das Nebensortiment

**China Youranju Wellness**

Massagen, Wellness-Behandlungen,  
Heinrich-Helbing-Str. 4,  
22177 Hamburg, Tel. 040/ 60 56 63 79,  
Erlaubnis der einmaligen Mitgliedsgebühr  
von 10 €, mit der Preisvergünstigungen  
verbunden sind

**Der Brillenladen Optiker**

Fuhlsbüttler Str. 392, 22309 Hamburg  
Tel. 040/ 632 32 34,  
5% Preisnachlass auf das gesamte  
Sortiment

**die hörmeister in Barmbek GmbH**

Hörgeräte, Fuhlsbüttler Str. 159,  
22305 Hamburg, Tel. 040/ 692 11 665  
15% Preisnachlass auf den Eigenanteil  
bei der Hörgeräteversorgung  
(gilt nur in diesem hörmeister-  
Fachgeschäft)

**Elefanten Apotheke**

Fuhlsbüttler Str. 140, 22305 Hamburg  
Tel. 040/ 61 68 16, 5% Preisnachlass auf  
das Nebensortiment

**Fabricius Apotheke**

Bramfelder Chaussee 8, 22177 Hamburg  
Tel. 040/ 691 73 73, 5% Preisnachlass  
auf das Nebensortiment

**HÖRwelt Hamburg**

Fuhlsbüttler Str. 96, 22305 Hamburg  
Tel. 040/ 63 85 56 50, 15% Preis-  
nachlass auf den Eigenanteil bei der  
Hörgeräteversorgung,  
10% Preisnachlass auf alle weiteren  
Zubehör-Produkte ➤

**Kosmetik & Mehr Heildje v.**

**Renesse** Lorichsstr. 44, 22307 Hamburg, Tel. 040/ 631 35 09  
10% Preisnachlass auf das gesamte Warensortiment inkl. Accessoires

**Medizinische Fußpflege**

**Brüggmann** Hellbrookstr. 71, 22305 Hamburg, Tel. 040/ 61 54 80  
5% Preisnachlass

**Neue Barmbeker Apotheke**

Fuhlsbüttler Str. 121, 22305 Hamburg  
Tel. 040/ 691 32 33, 5% Preisnachlass auf das Nebensortiment

**Optiker Bode – Filiale Barmbek**

Augenoptiker, Fuhlsbüttler Str. 117, 22305 Hamburg, Tel. 040/ 61 62 66  
10% Preisnachlass (nicht kombinierbar mit Gutscheinen oder Sonderangeboten) sowie kostenlose Serviceleistungen

**Physio-Medi-Center** Physiotherapie,

Krankengymnastik, Massagen etc.  
Steilshooper Str. 54, 22305 Hamburg, Tel. 040/ 61 18 94 77  
10% Preisnachlass auf alle Privatleistungen

**Praxis Anita Brüche**, Physiotherapie

und Krankengymnastik  
Fuhlsbüttler Str. 107, 22305 Hamburg  
Tel. 040/ 61 44 10, 10% Preisnachlass auf einen Muskelkrafttest

**Praxis für Naturheilkunde**

**Diana Kruppa**  
Anderheitsallee 48, 22175 Hamburg  
Tel. 040/ 18 02 28 36,  
30% Ermäßigung auf Schmerzbehandlungen nach LNB

**Salon Chic** Friseur

Meisenstraße 25, 22305 Hamburg  
Tel. 0160/ 95 88 96 63,  
10% Preisnachlass auf alle Dienstleistungen in der Filiale im Köster-Haus II

**Sanitätshaus Krabbe GmbH**

Pestalozzistraße 17, 22305 Hamburg  
Tel. 040/ 611 60 40, 10% Preisnachlass auf alle freiverkäuflichen Produkte

**Tagespflege Barmbek**

Steilshooper Str. 242 b, 22307 Hamburg  
Tel. 040/ 63 20 150,  
kein Eigenanteil in den ersten 4 Wochen

**Vitametikpraxis Christiane Aberle**

Wiesendamm 25, 22305 Hamburg  
Tel. 040/ 691 40 40, 10% Preisnachlass auf alle Leistungen

**Handwerk****Dirk Fanter**

Heizung, Sanitär, Bauklempnerei  
Sülldorfer Landstr. 17, 22589 Hamburg  
Tel. 040/ 86 62 83 41 o. 0171/ 360 8283,  
kostenlose Anfahrt

**hema** Markisen – Rolläden – Jalousien

Bramfelder Str. 114, 22305 Hamburg,  
Tel. 040/ 691 66 66, kostenlose Anfahrt

**Herm. Jacobsen GmbH**

Sanitärtechnik, Beim Schlump 55 c,  
20144 Hamburg, Tel. 040/ 45 04 01,  
kostenlose Anfahrt ➤

**Neuer Köster-Partner****China Youranju Wellness**  
Hände sorgen für Entspannung

Traditionelle chinesische Massagen, durchgeführt von kompetenten Mitarbeitern Foto: BH

Wer hier den ersten Fuß über die Türschwelle zu den Behandlungsräumen setzt, der taucht ein in eine Welt voller beruhigender Farben und angenehmer Düfte. Die wörtliche Übersetzung von Youranju laute „Haus, zu genießen“, so meine Interviewpartnerin Frau Liu. Seit 2009 ziehen Menschen Nutzen aus den Behandlungsmethoden gemäß traditioneller chinesischer Medizin. Besonderer Bonus: Alle vier Mitarbeiter des Hauses absolvierten ihre komplette Ausbildung in China. Ihre Wirkung entfalten diese ehrwürdigen Massagetechniken aufgrund der Körperdruckpunkte. Hierbei spielen die Meridiane (Kanäle, in denen die Lebensenergie »Qi« fließt) eine große Rolle. Akupressur lindert die Symptome vieler Beschwerden, indem sie den Energiefluss im Körper von Blockaden befreit. Das freundliche und sehr zugewandte Massage-Team bietet all seinen Kunden eine Mitgliedskarte für einmalig zehn Euro an. Als Mitglied erhalten Sie dann 20 Prozent Ermäßigung auf alle Massagen. Inhabern der Köster-Karte wird die einmalige Mitgliedsgebühr erlassen.

China Youranju Wellness, Heinrich-Helbing-Str. 4, 22177 Hamburg, Tel. 040/ 60 56 63 79, Öffnungszeiten täglich 10.00 – 21.00 Uhr, [www.youranju.de](http://www.youranju.de) ■ BH

**Neuer Köster-Partner****Was das Herz begehrt**  
Augen- und Gaumenschmäuse

Versuchungen soweit das Auge reicht – seit November 2012 sind Kirsten und Detlev Zeitsmann stolze Besitzer der Feinkost-Manufaktur „Was das Herz begehrt“. Hier ist der Name Programm. Neben den „Göttlichen“, handgefertigte Biskuit-Pralinen aus erlesenen Rumsorten und Likören, sorgen besonders die kunstvollen Cupcakes und kleinen Kuchen am Stiel (Cake Pops) für großes Erstaunen. „Wir haben uns auf unsere Kernkompetenz konzentriert: Süß muss es sein,“ betont Ehefrau Kirsten Zeitsmann. Inspirationen bekommt der gelernte Koch, Bäcker und Konditor Detlev Zeitsmann in allen Lebenslagen, sei es in der Zeitung, im Internet oder sogar im Schlaf. Neue Ideen müssen sofort umgesetzt werden. So kann es auch sein, dass ihn eine Idee um 2 Uhr nachts im Traum ereilt. Auch dann kann er nicht anders und tritt unverzüglich den Weg in seine Backstube an. „Wir backen nicht einfach Kuchen, sondern zaubern kleine, lebhaft Kunstwerke, die Freude bringen sollen“, erklärt er. „Für uns ist es jedes Mal aufs Neue ein Lob, wenn unsere Kunden lächelnd, mit großen Augen und voller Faszination unsere Kreationen begutachten“, erzählt der Herr der bunten Zuckerwaren. Spezialanfertigungen können natürlich auch in Auftrag gegeben werden. Dabei scheint nichts unmöglich: seien es Tierchen, kleine Landschaften, persönliche Botschaften etc. Durch die Kooperation erhoffen sich die Geschäftsinhaber, dass nun auch vermehrt Senioren ihre Leidenschaft für Cupcakes und Cake Pops entdecken. Köster-Karteninhaber erhalten auf diese Waren 5 % Rabatt. Was das Herz begehrt, Fuhlsbüttler Str. 157, 22305 Hamburg, Tel. 040/69 79 4624 ■ HM



Foto: HM

## Köster kurz notiert!

### Vorstand erweitert

Durch die Rückkehr von Herrn Prof. Hartmut Dommick in den Vorstand besteht dieser nun aus acht Personen. Herr Prof. Dommick ist Mitglied im Bauausschuss und verantwortlich für die Bereiche Pflege und Betreuung und Qualitätsmanagement.

### Funkrauchmelder nachgefragt

Zusätzlich zu den herkömmlichen Rauchwarnmeldern bietet die Stiftung nun Geräte per Funk an, die über den Hausnotruf zur Hausnotrufzentrale geschaltet werden. Für eine Miete in Höhe 4,95 € monatlich inkl. Installation und Wartung können die Bewohner ihre individuelle Sicherheit nachhaltig verbessern. Mehr als 50 Bewohner haben sich bereits für diese neue Technologie entschieden.

### Dachausbau beschlossen

Der Vorstand der Stiftung hat in seiner Februar-Sitzung den Ausbau des Dachgeschosses Haus 2 im Amalie-Dietrich-Stieg beschlossen. Es entstehen vier barrierefreie 2-Zimmer-Wohnungen, davon ist eine größere Wohnung besonders für Paare geeignet.

### Pflege-WG auf Eis gelegt

Nach den Umbau-Erfahrungen für die jetzt eröffnete Tagespflege hat der Vorstand beschlossen, im Haus 2 zunächst keine Pflege-Wohngemeinschaft einzurichten. Diese sollte ursprünglich ebenfalls im Erdgeschoss Haus 2 angesiedelt werden. Der Umbau für die Tagespflege war für die anliegenden Bewohner sehr belastend und teurer als erwartet, da die Stahlbeton-Konstruktion des Gebäudes zahlreiche statische Maßnahmen auslöste, die bei Planungsbeginn nicht absehbar waren.

### Fördermittel zugesagt

Die Hinrich Rave Stiftung fördert die Modernisierung des Saales im Begegnungszentrum mit 100 tsd. €. Vor wenigen Tagen traf eine weitere Förderzusage ein: Der Umbau des Gymnastikraumes wird mit 50 tsd.€ von der Homann-Stiftung bezuschusst. Die Baumaßnahmen sollen noch in

2013 erfolgen. Wir werden in einer späteren Ausgabe hierüber ausführlich berichten.

### Barrierefreiheit beschlossen

Der Vorstand hat noch in 2012 beschlossen, bis zu zehn Wohnungen im Haus 2 jährlich umzubauen, damit diese neue barrierefreie Bäder, Küchen und Balkone erhalten. Die Finanzierung erfolgt über Zuschüsse der Wohnungsbaukreditanstalt und eigene Mittel. Die Anfangsmiete dieser Wohnungen wird ca. um 1,- € höher liegen als für die herkömmlichen Wohnungen. Im Haus 1 sind bereits seit 2008 alle Wohnungen barrierefrei.

### Weiterbildung für Betreuungskräfte gestartet

Im April hat in der Albertinen-Akademie eine Weiterbildung „Fachkraft Betreutes Wohnen/Service Wohnen“ begonnen. Die Weiterbildung umfasst 100 Stunden. Im Herbst soll ein weiterer Lehrgang in Lüneburg angeboten werden. Die Köster-Stiftung beteiligt sich mit Teilnehmern und Referenten an dem Programm.

### Martinsmarkt 2013 geplant

Die Anmeldefrist für Aussteller ist bereits abgelaufen. In diesem Jahr findet der beliebte Martinsmarkt am Sonntag, den 3. November statt. Mehr als vierzig Aussteller präsentieren Dekoratives und Schönes für die Advents- und Weihnachtszeit. Viele Besucher freuen sich auf die große Tombola: 5.000 Lose à 1,-€ werden von 11-16 Uhr verkauft, die Preise sind wie immer sehr attraktiv. Im vergangenen Jahr freute sich die Hauptgewinnerin über eine fünftägige Mini-Kreuzfahrt für zwei Personen in die norwegische Hauptstadt Oslo.

### Unterstützungsfonds

Bewohner und Clubmitglieder können sich bei finanzieller Bedürftigkeit an den Unterstützungsfonds der Stiftung wenden. Vor wenigen Wochen übernahm der Unterstützungsfonds eine Nachzahlung für die Betriebskosten der Gemeinschaftsräume: Der Fonds stellte hierfür fast 5 tsd. € zur Verfügung. ■ HD

**Michael Neumann** Tischlerei  
Grimmstraße 14, 22589 Hamburg  
Tel. 040/ 870 03 30, kostenlose Anfahrt

### Haushaltsservice und Umzüge

#### Achim Hemmerling

Haushaltsauflösung – Renovierung,  
Hein-Kröger-Str. 6, 22589 Hamburg  
Tel. 040/ 49 32 03 u. 0173/ 204 83 53  
10% Preisnachlass/ kostenlose Anfahrt

**Huckepack GmbH** Umzugsservice,  
Schnackenburgallee 47-51,  
22525 Hamburg, Tel. 040/ 39 16 33  
5% Preisnachlass

**mobiler haushaltsservice,**  
Haushaltshilfen, Alter Teichweg 102 b,  
22049 Hamburg, Tel. 040/ 69 79 44 25  
5% Preisnachlass

**René Schmidt** Umzüge –  
Renovierungen – Transporte,  
Weidestr. 22, 22083 Hamburg  
Tel. 040/ 68 94 69 83, 10% Preisnachlass auf aktuelle Stundensätze

### Lebensmittel und Getränke

**1001 Gewürze GmbH**  
Geierstr. 1, 22305 Hamburg  
Tel. 040/ 80 60 12 71,  
5% Preisnachlass auf das gesamte Sortiment bei einem Einkauf ab 20 €

**Andrée – Erlesene Tropfen**  
Lose Weine – Spirituosen – Feinkost –  
Präsentkörbe – Zierflaschen u. -korken,  
Geschenkverpackungen,  
Bramfelder Chaussee 303, 22177  
Hamburg, Tel. 040/ 64 22 02 40  
10% Preisnachlass auf alle Produkte  
(gilt nicht für Sonderpreise)

**EDEKA Supermarkt Ulf Schumann**  
Fuhlsbüttler Str. 188-190,  
22307 Hamburg, Tel. 040/ 691 93 24  
5% Preisnachlass

**Fisch-Feinkost Giesler**  
Fuhlsbüttler Str. 137, 22305 Hamburg  
Tel. 040/ 61 57 03, 5% Preisnachlass

**Fleischerfachgeschäft  
Martin Göpp** Hellbrookstr. 65,  
22305 Hamburg, Tel. 040/ 61 60 86  
3% Preisnachlass auf alle Lebensmittel

**Was das Herz begehrt**  
Kirsten & Detlev Zeitsmann  
Feinkost-Manufaktur  
Fuhlsbüttler Str. 157, 22305 Hamburg  
Tel. 040/ 69 79 46 24  
5% Preisnachlass auf Cupcakes  
und Cake Pops

### Party- und Lieferservice

**Diamanti-Partyservice  
und Restaurant**  
Bramfelder Dorfplatz 3,  
22179 Hamburg, Tel. 040/ 641 28 18  
kostenlose Lieferung

**P & B Konzept Hamburg,**  
Ausrichtung kleinerer und größerer  
Feste, Sandfoort 45, 22415 Hamburg  
Tel. 040/ 53 16 92 07  
10% Preisnachlass auf Nettopreise,  
kostenlose Beratung ➤

**ProCate GmbH** Catering/ Party-service, Brauhausstieg 21, 22041 Hamburg, Tel. 040/ 68 94 660  
15% Preisnachlass auf alle Leistungen aus dem Partyservice-Katalog, Lieferung im Partyservice kostenfrei

#### Rat und Tat

**Continental Versicherungsbund a.G.**  
**Rainer Müller** Hummelsbütteler Markt 1, 22339 Hamburg, Tel. 040/ 53 88 89 05  
5% Preisnachlass beim Abschluss einer Haftpflicht- oder Hausratversicherung, 10% Preisnachlass bei Abschluss beider Versicherungen

#### Föhring Bestattungen

Fuhlsbüttler Str. 792, 22337 Hamburg  
Tel. 040/ 63 65 22 02, 5% Preisnachlass auf Bestatterleistungen (ausgenommen staatliche- und Friedhofs-Gebühren)

#### Umzugsservice Ludwig

Umzugsmanagement – Beratung und Unterstützung, Hegebyemoor 1, 22946 Trittau, Tel. 04154/ 70 78 14 u. 0151/ 59 22 18 84, 5% Preisnachlass

#### Sicherheit, Telekommunikation & Schlüsseldienste

#### Schlüssel und Accessoires

Einbruchschutz und Schlossnotdienst, Fuhlsbüttler Str. 328, 22309 Hamburg  
Tel. 040/ 632 26 63, 5% Preisnachlass ab 100,-€, kostenlose Anfahrt

#### Wohnungseinrichtung & Ausstattung

**Creatives Wohnen** Dekorationsartikel, Borsteler Chaussee 85-99a, 22453 Hamburg, Tel. 040/ 22 75 71 95  
10% Preisnachlass

**Fachhaus Damms** Hausrat, Glas, Porzellan, Geschenkartikel, Bramfelder Chaussee 253, 22177 Hamburg  
Tel. 040/ 641 80 56, 10% Preisnachlass ab einem Warenwert von 30,-€

**Fernseh-Stadler** TV – Video – Camera, Habichtstr. 101, 22307 Hamburg  
Tel. 040/ 61 44 88 u. 040/ 692 97 92  
gratis Kopfhörer bei Kauf von Geräten (Gegenwert ca. 15,-€)

**Objekte Licht & Raum GmbH**  
Beleuchtung, Mundsburger Damm 51, 22087 Hamburg, Tel. 040/ 220 80 33  
10% Preisnachlass

**Polsterhof** Polsterei  
Bramfelder Str. 26, 22305 Hamburg  
Tel. 040/ 83 98 77 45 u. 0176/ 22 93 52 14  
10% Preisnachlass auf alle Leistungen, kostenloser Hol- und Bringdienst

**Schlafwandel** System-Betten, Matratzen  
Halbenkamp 1, 22305 Hamburg  
Tel. 040/ 23 15 76, 5% Preisnachlass auf alle Waren (gilt nicht für Sonderpreise)

#### Tiedemann Atelier

Gardinen, Bodenbeläge, Sonnenschutz, Gardinenwäsche, Hartzlohplatz 1, 22307 Hamburg, Tel. 040/ 61 48 89  
5% Preisnachlass & jahreszeitliche Sonderaktionen ■

## After-Eight-Torte



Fotos: HM

80 g Margarine  
80 g Zucker  
1 Pck. Vanillezucker  
5 Eigelb  
200 g gemahlene Mandeln  
1 Pck. Backpulver  
2 EL Pfefferminzlikör  
100 g geraspelte Schokolade  
5 Eiweiß

#### Für den Belag:

600 g Schlagsahne  
300 g After Eight  
3 Pck. Sahnesteif

*Dekoration nach Belieben  
hier: Schlagsahne, Schoko-  
streusel, gehackte Pistazien*

Arbeitszeit: ca. 30 Min.

Schwierigkeitsgrad: einfach

In Anlehnung an:  
[www.chefkoch.de](http://www.chefkoch.de)

Sechs Täfelchen After Eight für die Dekoration beiseite legen, den Rest in der Schlagsahne in einem Topf unter ständigem Rühren auflösen und aufkochen. Am besten über Nacht in den Kühlschrank stellen.

Margarine, Zucker, Vanillezucker, Eigelb, Mandeln, Backpulver und Pfefferminzlikör in eine Schüssel geben und 3 Min. mit einem Handrührgerät zu einem glatten Teig verrühren. Erst die Schokoladenraspeln und dann das steifgeschlagene Eiweiß unterheben. In eine gefettete und mit Backpapier ausgelegte Springform füllen. Bei 175°C (Umluft) bzw. 200°C (Ober-Unterhitze) für 30 Min. backen und anschließend gut abkühlen lassen.

Den gekühlten Sahne-After-Eight-Mix mit Sahnesteif zu einer steifen Masse schlagen. Einen Tortenring um den Kuchen legen, den Belag glattstreichen und mit den halbierten After Eight verzieren.



**After Eight**<sup>®</sup>

## Gemeinsam essen.....



### ... fast wie Zuhause!

Ob leckere deftige Hausmannskost oder saisonale Spezialitäten wie Spargel und Matjes. Das Pro Cate Team sorgt für Abwechslung auf dem täglichen Mittagstisch der Köster Stiftung. Wir schaffen Verpflegungslösungen in

Senioren- und Pflegeheimen  
Schulen  
Krankenhäusern  
Betriebsrestaurants

sowie bei Veranstaltungen jeder Art.  
Lassen Sie sich überraschen von unserem vielfältigen Angebot!



Brauhausstieg 21  
22041 Hamburg  
www.procate.de  
Tel. 040/ 68 94 66 - 0  
Fax: 040 / 68 94 66 - 20



## ENTSPANNUNG

für Muskulatur, Wirbelsäule und Nervensystem

Vitametik® -  
Impuls des Lebens

Barmbek's erste Vitametkpraxis  
Christiane Aberle  
Wiesendamm 25  
22305 Hamburg  
040 / 691 40 40  
www.vitametik-aberle.de

**10% Ermäßigung  
mit Köster-Karte**



## ROLLADEN • MARKISEN JALOUSIEN DER SPITZENKLASSE

Bramfelder Straße 114 · 22305 Hamburg  
Telefon 040 - 691 66 66  
info@hema-markisen-rolladen.de  
www.hema-markisen-rolladen.de

| www.ahdh.de

**HESSE DIEDERICHSEN**  
HEIM

## Ein Herz muss Hände haben



Ein neues Zuhause für ältere,  
pflegebedürftige Menschen:

- Pflege in freundlichen Einzel- und Doppelzimmern
- Vollverpflegung, auch Diätkost
- Umfangreiche soziale Betreuung
- Vielseitiges kulturelles Angebot

Bitte fordern Sie unseren  
Hausprospekt an!

Kurzzeit-  
pflege  
möglich

Hesse Diederichsen Heim

Lämmersieth 75  
22305 Hamburg (Barmbek)  
Tel. 040 61 18 41-0



## Sau(b)er macht lustig!

Lassen Sie sich unsere tip-top-Frische nicht entgehen, und nutzen auch Sie unsere Vorteile durch Erfahrung, Gründlichkeit und Flexibilität!

- Außenanlagen
  - Büroräume
  - Einkaufscenter
  - Glas und Fassade
  - Hausmeister-Service
  - Sportanlagen
  - Treppenhäuser
- ... und vieles mehr!

Ihre Zufriedenheit  
ist unsere Motivation!



tip-top Gebäudeservice GmbH  
Rungwisch 24 • 22523 Hamburg  
Telefon (040) 5726272-0  
Telefax (040) 5704178  
www.tip-top-gebauedeservice.de



# Tierpark Hagenbeck – ein Hamburger Original

**Neben Besuchen des Hafens, des Michels und einem Spaziergang an der Alster gehört zu einer Hamburg-Reise natürlich eines: Ein Ausflug zum Tierpark Hagenbeck. Im Jahr 2007 feierte Hamburgs weltbekannter Tierpark zeitgleich mit der Eröffnung des Tropen-Aquariums sein 100-jähriges Jubiläum. Wie aber sieht die Geschichte dieses Erfolgsprojekts aus? | BH**

Mit sechs Seehunden fing alles an... Hamburger Fischer hatten vertraglich mit dem Fischhändler Gottfried Hagenbeck festgesetzt, dass sie alles abliefern, was gefangen wird. Als Beifang fanden so im Jahre 1848 sechs Seehunde den Weg zum 38-jährigen Hagenbeck. Dieser hatte die Idee, die Tiere in einem Bottich auf dem Spielbudenplatz gegen Geld zur Besichtigung auszustellen. Der Erfolg gab ihm recht, und der Grundgedanke der Tierschau war geboren.

*Vor dem Eingangsbereich: Geladene Gäste zur Eröffnung des Tierparks am 7. Mai 1907*  
© Hagenbeck

Die Hansestadt Hamburg bot für eine derartige Geschäftsidee überaus gute Voraussetzungen. Immer wieder kam es vor, dass Matrosen exotische Tiere aus der Fremde mitbrachten, um sie dann hier zu verkaufen.

Im Frühling 1874 erwarb Carl Hagenbeck junior ein geeignetes Grundstück mit Wohnhaus und dahinter liegendem großen Garten am Neuen Pferdemarkt. Hier wurde später die einstige Tierhandlung mit dem Tierpark verbunden sowie Dressurvorfürungen und Völkerschauen angeboten.

1897 stieß Carl Hagenbeck im damals zum Amt Pinneberg, d.h. zu Preußen, gehörenden Stellingen eher zufällig auf ein großes Grundstück mit einer kleinen Villa. Von diesem war der Geschäftsmann begeistert und erwarb es für 35.000 Mark.

Bis zu der Eröffnung des Tierparks sollten noch zehn weitere Jahre vergehen: Am 7. Mai 1907 öffnete er seine Tore für die Besucher. Mit dem Tierpark wurden die zeittypischen Bedürfnisse zu Beginn des 20. Jahrhunderts nach



© Hagenbeck

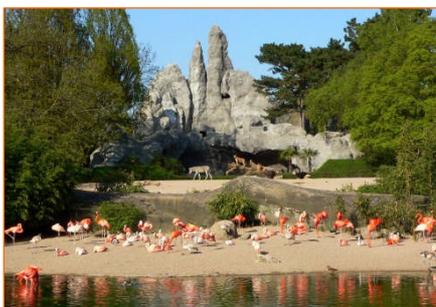
Information und Sensation, nach Bildung und Unterhaltung befriedigt. Besonders die Idee, Wassergräben als Sicherheitsvorrichtung zu bauen, war damals in zoologischen Parks neu. Doch nicht nur mit der Verbindung von naturnaher Tierpräsentation, Gastronomie, Unterhaltung und Erholung wurde ein völlig neuer Typus von Freizeitpark geschaffen, sondern auch die von Carl Hagenbeck und seinem Bruder Wilhelm ➤



praktizierten Dressurmethode waren weitaus artgerechter und erfolgreicher als alle bisherigen Praktiken. Rasch entwickelte sich der Tierpark zu einem Zuschauermagneten; der millionste Besucher wurde bereits 1909 gezählt. In eben diesem Jahr wurde auch die erste deutsche Straußenfarm in Hagenbecks Tierpark am 21. Juni durch Kaiserin Auguste Viktoria eröffnet.

Im Ersten Weltkrieg kam der Tierpark unter anderem in die Schlagzeilen, da die Elefantendame Jenny der deutschen Armee beim Bau von Geschützstellungen und Schützengräben half. Der Krieg hatte für die Tiere von Hagenbeck gravierende Auswirkungen. Was in der Bevölkerung begann, nämlich zunehmende Hungersnot, dehnte sich auf die Tiere im Tierpark aus. Infolgedessen war Hagenbeck gezwungen, seine Tiere nach und nach zu verkaufen. Es kam, wie es schlimmer nicht hätte kommen können: Am 3. Oktober 1920 wurde der Tierpark geschlossen. Erst vier Jahre später, am 24. Mai 1924, wurde er aufgrund der sich langsam stabilisierenden politischen und wirtschaftlichen Lage wieder eröffnet. Erweiterungen folgten: 1925 entstand das Affenparadies, 1928 bekamen auch Antilopen, Flusspferde, Pinguine, See-Elefanten, Walrosse und Stelzvögel neue Freianlagen.

Seine Blüte erlebte der Tierpark in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts, sodass 1938 zum ersten Mal seit dem Ersten Weltkrieg wieder die Millionengrenze überschritten wurde.



Zur Zeit des Nationalsozialismus wurde der jüdischen Bevölkerung durch das Nazi-Regime der Zugang zum Tierpark verwehrt. Die Besucherzahlen insgesamt erreichten einen neuen Tiefstand. Dennoch kam es im August 1937 zu einer Erweiterung um eine Freianlage für Elefanten, 1938 um eine für Bären.

Der Zweite Weltkrieg brachte erhebliches Leid und Zerstörung nach Hamburg. In der Nacht vom 24. auf den 25. Juli 1943 verwandelten alliierte Spreng- und Brandbomben mit der Aktion Gomorrha Carl Hagenbecks „zoologisches Paradies“ in eine Hölle. 70 Prozent des Tierparks wurden zerstört. Trotz dieser immensen Zerstörung konnte er jedoch im März 1944 wieder eröffnet werden.

Nach Kriegsende folgten 1947 ein Gehege für Bisons, 1953 eine Freianlage für sibirische Tiger, 1955 eine Anlage für asiatische Leoparden sowie 1961 für Rhesusaffen.

Ein weiterer Meilenstein war der Anschluss des Tierparks an das Hamburger U-Bahn-Netz im Jahr

1966 mit der Haltestelle Hagenbecks Tierpark.

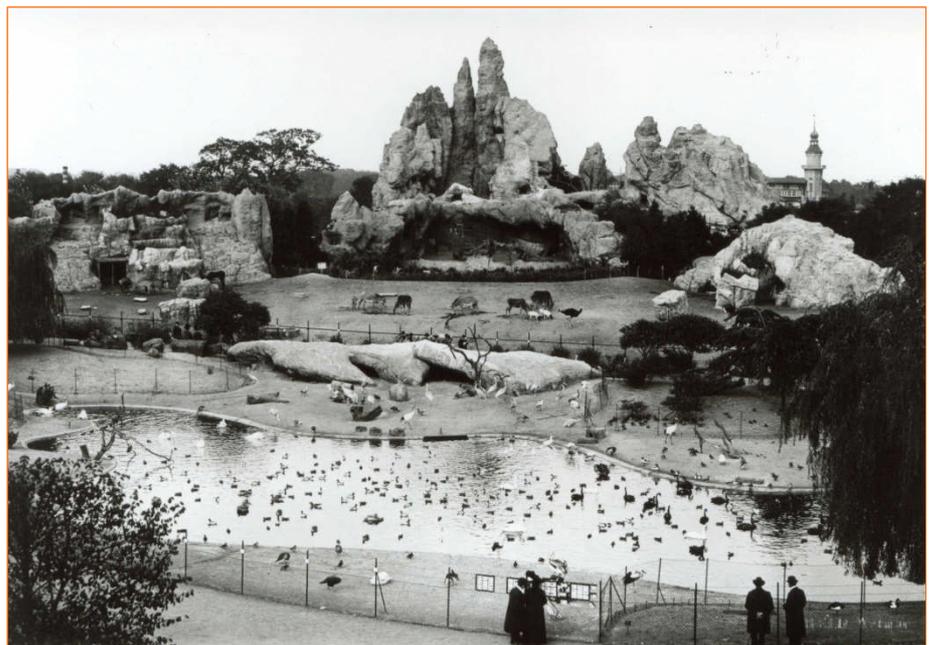
Im Jahr 2007 diente der weltberühmte Tierpark erstmals einer Zoo-Doku-Soap als Drehort. Inzwischen knüpft man mit Leopard, Seebär & Co. wieder an den großen Erfolg von Elefant, Tiger & Co. und anderen an. In der Serie werden tolle Geschichten von Menschen und Tieren erzählt. 2009 startete die 2. Staffel (siehe DVD-Tipp), die dritte Staffel wurde vom 29. Februar bis zum 2. Mai 2012 gesendet.

Heute hat der Tierpark seinen Weltrenge gefestigt und bietet seit 2009 mit dem exklusiven Lindner Park-Hotel ein hochmodernes Vier-Sterne Übernachtungs-, Tagungs- und Wellnessangebot. ■

Nähere Informationen finden Sie unter [www.hagenbeck.de](http://www.hagenbeck.de)

#### Quelle:

Gretschel, Matthias/ Grille, Klaus/ Zapf, Michael: Hagenbeck - Ein zoologisches Paradies, Edition Themen; Hamburg 2007



Heute und damals einer der Höhepunkte im Tierpark  
Afrika-Panorama 1908 (o.) © Hagenbeck

Afrika-Panorama heute – Am Wasser tummeln sich Flamingos, am Felsen Zebras und Löwen (li.)  
© Götz Berlik

## Tagespflege ist ein hilfreiches Angebot

**Zuhause bleibt Zuhause. Daran soll sich für viele Seniorinnen und Senioren auch nichts ändern, wenn der Alltag im zunehmenden Alter und durch körperliche oder psychische Krankheit immer schwerer zu bewältigen wird. Tagespflegeeinrichtungen unterstützen ältere und pflegebedürftige Menschen dabei, eine weitgehend selbständige Lebensführung beizubehalten. | DS**



*Gemeinsam verspricht der Tag mehr Vergnügen, ob beim Basteln, Spielen oder Klönen*

Die besondere Bedeutung dieses Angebotes liegt darin, dass die eigene Wohnung und die vertraute Umgebung einschließlich der gewachsenen sozialen Beziehungen aufrecht erhalten werden kann und parallel dazu die notwendigen Pflege- und Betreuungsleistungen durch geeignetes Personal in geeigneten Räumlichkeiten durchgeführt werden können.

Vor allem aber bringt die Tagespflege die Pflegebedürftigen in eine Gemeinschaft. Denn die Tagespflege ist in erster Linie auch ein Ort der Begegnung: Mit den anderen Gästen, den Pflegern und Angehörigen gestaltet man die gemeinsame Zeit. ➤

### In der Regel bieten Tagespflegen folgende Leistungen:

- Betreuung von montags bis freitags von 8 bis 17 Uhr
- Abholung von Zuhause durch eigenen Fahrdienst
- Zwischen einem und fünf Besuchstagen wöchentlich wählbar
- Frühstück / Mittagessen / Kaffee und Kuchen / Snacks / Getränke
- Pflegerische und medizinische Versorgung durch examinierte Fachpflegekräfte
- Senioren- und Krankengymnastik, Senioren-Yoga
- Ergotherapie, Gedächtnistraining, Mobilisationsübungen, Kontinenztraining
- Musizieren, Spielen, Basteln, gemeinsames Feiern
- Ausflüge, Spaziergänge
- Psychosoziale Betreuung speziell für dementiell erkrankte Gäste
- Angehörigengruppen/-beratung
- Organisation von Friseur und Fußpflege vor Ort

Ein Tag in einer Hamburger Tagespflege kostet ca. 65 bis 75 Euro, je nach Pflegestufe. Der Hauptteil dieser Kosten wird in der Regel durch die Pflegekassen oder ggf. auch durch das Sozialamt übernommen.



➤ Gespräche und Begegnungen, Musizieren und Basteln, Spaziergänge: Den Tagesgästen eröffnen sich Räume für das miteinander Wohlfühlen und Erleben. Die Tagespflege durchbricht damit die Isolation, die droht, wenn soziale Kontakte nicht mehr selbständig aufrechterhalten werden können. Die Tage erhalten neue Inhalte und wieder Sinn. Darüber hinaus schafft die Tagespflege den pflegenden Angehörigen Freiraum, da diese durch die Betreuung in den Tagespflegeeinrichtungen für mehrere Stunden von ihren Aufgaben befreit werden. In Hamburg gibt es 28 Tagespflegen in unterschiedlichsten Größen. Die kleinen Einrichtungen beherbergen täglich 12 bis 15 Gäste, die großen bis zu 100 SeniorInnen. ■



*Fotos: DS*

## Eröffnungsfeier mit vielen Gästen

Die neue Tagespflege in der Köster-Stiftung wurde am 8. April 2013 feierlich eröffnet. Nach langer Bauphase ist die Einrichtung nun ihrer Bestimmung übergeben worden. Der bekannte Hamburger Musiker Lotto King Karl unterstützt das neue Angebot und wird Pate der Tagespflege. In einem Grußwort hob er die Bedeutung solcher Einrichtungen hervor, die für viele einsame und pflegebedürftige Senioren eine feste Größe im Tagesablauf sind. | HD

Der Verein Alter+Pflege, der schon zwei Tagespflegen in der Nachbarschaft betreibt, hatte den Kontakt zu Lotto King Karl hergestellt. Zu seiner Motivation, diese neue Einrichtung zu unterstützen, berichtete der Musiker, dass er sich zunehmend mit dem Thema Alter auseinandersetze. Zu seinem Freundeskreis würden auch ältere Menschen gehören und er beobachte, dass einige sich zurückzögen und kaum noch soziale Kontakte hätten, weil ihr Freundeskreis durch Krankheit und Tod immer kleiner werde. Daher sei es wichtig Begegnungsangebote zu schaffen, die die Vereinsamung durchbrechen könnten.



Nachdenkliche Worte richtete der Pate der Tagespflege an die Gäste

Mehr als hundert Gäste aus dem Gesundheitswesen, der Politik und Verwaltung hatten sich eingefunden, um mit dem Verein Alter+Pflege die neue Tagespflege einzuweihen. In



Lotto King Karl durchschneidet das Rote Band und eröffnet symbolisch die neue Tagespflege in Barmbek. Fotos: HM



Lotto King Karl, Dietmar Sippel (Geschäftsführer Alter+Pflege), Brigitte Kollmann (Pflegedienstleitung) Horst Weipert (Vorstand Alter+Pflege), Holger Detjen (Geschäftsführer der Köster-Stiftung), Stefan Matthaei (Vorstandsvorsitzender der Köster-Stiftung) v.l.n.r.

den Ansprachen hoben der Vorstand des Vereins und die Köster-Stiftung als Vermieter hervor, dass nach einer schwierigen und langen Bauphase nun eine architektonisch ansprechende Einrichtung entstanden ist. Besonders hervorgehoben wurden von vielen Gästen die großzügigen

Bewegungsflächen, die auch einen Rundgang innerhalb der Tagespflege ermöglichen und damit insbesondere für ruhelose Senioren viel Bewegungsraum bieten.

Die Leiterin der Tagespflege, Frau Brigitte Kollmann, führte die Gäste

durch die liebevoll gestalteten Räume. Neben dem zentralen Aufenthaltsraum, in dem auch die Mahlzeiten eingenommen werden, gibt es zahlreiche Nebenräume, die für die Beschäftigung und Aktivierung der Tagespflege-Besucher genutzt werden. Und bei Bedarf können sich die Besucher in einen Ruheraum zurückziehen, der mit Schlafsesseln ausgestattet ist. Die Ausstattung der Einrichtung wurde gefördert vom Deutschen Hilfswerk mit Mitteln der Glücksspirale.

Das neue Tagespflege-Angebot wird durch einen Fahrdienst ergänzt, damit auch Senioren aus der Nachbarschaft an der Betreuung in der Stiftung teilnehmen können. Bis zu 18 Besucher können ihren Tag in der Einrichtung verbringen, ob nur



Dietmar Sippel freut sich über die Patenschaft von Lotto King Karl



Über 100 Gäste aus dem Gesundheitswesen, der Politik und Verwaltung kamen zur Eröffnung  
Fotos: HM



einmal wöchentlich oder an mehreren Wochentagen. Schon in der Start-

phase wird das Angebot gut angenommen, die ersten Plätze sind bereits belegt. Frau Kollmann freut sich auf weitere Anfragen und steht für eine ausführliche Beratung jederzeit zur Verfügung.

Weitere Informationen:  
Tagespflege in der Köster-Stiftung,  
Tel. 040/ 35 73 38 44 ■



## Neues im Jahr 2013

**In unserer Rubrik „Geld und Recht“ geben wir Ihnen wieder einen Überblick über aktuelle Neuregelungen und Entwicklungen, die besonders für ältere Menschen von Bedeutung sind: die diesjährigen Rentenanpassungen sowie die Neuregelungen im Gemeinnützigkeitsrecht. Außerdem wollen wir ein Thema wieder aufgreifen, welches viele Seniorinnen und Senioren beschäftigt, nämlich die Besteuerung ihrer Rente. | CdV**



Christian de Vogel  
Steuerberater & Rechtsanwalt

### Rentenanpassung 2013

Die gesetzlichen Renten in Deutschland werden jährlich zum 1. Juli angepasst. In die Berechnung der Anpassungsformel spielen verschiedene Faktoren hinein, vor allem die allgemeine Lohnentwicklung (in diesem Zusammenhang auch der in den vergangenen beiden Jahren gesunkene Beitragssatz zur Rentenversicherung), das Verhältnis der Zahl der aktiv Beschäftigten zu den Rentempfängern (sog. Nachhaltigkeitsfaktor) und die Belastung der Beschäftigten mit zusätzlichen Altersvorsorgeaufwendungen (sog. „Riester-Faktor“). Daneben bewirkt die 2009 eingeführte „Rentengarantie“, dass die Renten nicht sinken, sodass es z. B. 2010 zu einer – rechnerisch eigentlich nicht möglichen – „Nullrunde“ gekommen ist. Im Jahr 2013 steigen die Renten, wie das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) im März mitgeteilt hat, zum 1.7. um 0,25 % im Westen und um 3,29 % im Osten. Der stärkere Anstieg im Osten hängt laut BMAS mit stärker gestiegenen Löhnen in den neuen Bundesländern zusammen. Durch die Rentengaran-

tie konnten die Renten im Jahr 2009 nicht gesenkt werden, was eigentlich aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise notwendig gewesen wäre. Diese Absenkung wird aber in wirtschaftlich besseren Folgejahren nachgeholt. Und dieser Prozess war im Osten bereits im Jahr 2012 abgeschlossen.

In den alten Bundesländern führte dies aber noch im Jahr 2013 zu einer Abdämpfung der Rentenerhöhung.

### Reform des Gemeinnützigkeitsrechts

Für Menschen, die sich ehrenamtlich bzw. nebenberuflich in gemeinnützigen Einrichtungen und Organisationen engagieren, haben sich rückwirkend zum 1.1.2013 die sog. „Übungsleiterpauschale“ von bisher 500,00 € jährlich und die sog. „Ehrenamtspauschale“ von bisher monatlich 175,00 € (jährlich 2.100,00 €) auf 720,00 € jährlich bzw. 200,00 € monatlich (2.400,00 € jährlich) erhöht. Außerdem sollen zahlreiche Neuregelungen im bürgerlichen Recht und im steuerlichen Abgabenrecht (u. a. zur Mittelzuführung, zur Feststellung der satzungsmäßigen Voraussetzungen der Gemeinnützigkeit, zur Entschärfung der Haftung von ehrenamtlich Tätigen und zur Firmierung gemeinnütziger GmbHs) die Tätigkeit gemeinnütziger Einrichtungen und Organisationen erleichtern.

### Besteuerung der Renten

Über das Thema der Besteuerung der Renten haben wir bereits in früheren Ausgaben berichtet. Da es zu diesem Thema offenbar weiterhin hohen Informationsbedarf gibt, wird es hierzu in der Köster-Stiftung

voraussichtlich im Spätsommer 2013 eine Informationsveranstaltung geben. Bei der weit verbreiteten Ansicht, „jetzt müssen auch die Rentner Steuern zahlen“, handelt es sich in verschiedener Hinsicht bestenfalls um die halbe Wahrheit, denn es gibt weiterhin viele Rentner, die keine Steuern zu zahlen brauchen, und es gab auch vor 2005 schon Rentner, die aufgrund der Höhe ihres Einkommens Steuern zahlen mussten. Wir wollen hier gern weiter dazu beitragen, ein wenig Licht ins Dunkel des Steuerdschungels zu bringen. Richtig ist, dass sich das Recht der Besteuerung der Renten in Deutschland bereits mit Wirkung ab dem 1.1.2005 durch die Einführung der sog. „nachgelagerten Besteuerung“ von Renten grundlegend geändert hat. Grundsätzlich soll seither gelten, dass Rentenbeiträge bei den Beitragszahlern in vollem Umfang steuermindernd wirken und Renten bei den Rentempfängern in vollem Umfang steuerpflichtig sind. Allerdings gilt hier eine Übergangszeit von 35 Jahren, die erst im Jahr 2040 abgeschlossen sein wird. Bis dahin vermindert sich kontinuierlich der steuerfreie Anteil von Renten. Für jeden Rentner gilt ein lebenslanger fester steuerfreier Anteil der Rente, abhängig vom Beginn der Rente. Für alle Rentner, die bereits 2005 Rentner waren, gilt ein steuerfreier Anteil von 50 %, bei späterem Rentenbeginn vermindert sich dieser Anteil bis hin zu 0 % bei Rentenbeginn im Jahr 2040. Zu einer Besteuerung des steuerpflichtigen Teils der Rente kommt es aber im Einzelfall nur dann, wenn dieser Teil der Rente, ggf. zuzüglich weiterer Einkünfte und abzüglich div. Abzugsbeträge, den steuerlichen Grundfreibetrag in Höhe des gesetzlichen Existenzminimums übersteigt. ■

# Thesen des Barmbeker Ratschlags zur Stadtteilentwicklung in Barmbek-Nord



Neuer Blickfang in Barmbek: Die restaurierte Dampfspeicherlokomotive steht seit Dezember 2012 auf dem Verkehrskreisel vor Globetrotter. Vor über 60 Jahren war ihr Einsatzgebiet der Hafen. Foto: HM

## Selbstverständnis

Der Barmbeker Ratschlag macht sich für Menschen stark, nicht für Häuser.

Der Barmbeker Ratschlag begrüßt den Zuzug neuer Bevölkerungsgruppen: Sie erweitern die Vielfalt und die Möglichkeiten des Stadtteils.

Der Stadtteil Barmbek-Nord ist bereits dicht besiedelt. Daher hat der Barmbeker Ratschlag nur Interesse an einer weiteren Verdichtung, die eine Bereicherung für den Stadtteil darstellt.

## Zur aktuellen Entwicklung

Der Barmbeker Ratschlag begrüßt, dass Land und Bezirk sich zurzeit für den öffentlichen Raum und die offenen Treffpunkte im Stadtteil engagieren.

Viele der Maßnahmen heben die Qualität des Stadtteils für ältere Bewohner, Spaziergänger und Verweilende, vor allem aber für Kinder und Jugendliche.

Der Barmbeker Ratschlag ist gleichzeitig durch zunehmende Investoren-Tätigkeit beunruhigt.

Er befürchtet,

- dass es zu überproportionalen Mietsteigerungen kommt,
- dass dies zur Verdrängung der angestammten Bevölkerungsgruppen führt,
- dass Verdrängung und Vereinzelung (mehr Ein-Personen-Haushalte und Fluktuation) in eine Destabilisierung des Stadtteils münden.

## Was tun?

Ein sinnvoller Um- und Neubau von Wohnungen muss die oben genannten positiven Entwicklungen unterstützen und die Gefahren dämpfen:

- Die jetzigen hier Wohnenden (Studierende, Paare, Menschen mit geringem Einkommen) gilt es zu halten, auch und gerade, wenn sie sich in Richtung Familie entwickeln. Beim Neubau von Wohnungen auf heute öffentlichem

Grund ist ein besonders hoher Anteil an gefördertem Wohnungsbau durchzusetzen. Allein auf den 1. Förderweg sollten 30% der o.g. Wohnungsneubauten entfallen.

- Der Anteil des Wohnraums für Familien mit kleinem Einkommen muss steigen. Neue Wohnungen sollten zu einem hohen Anteil (70%) auf Familien zugeschnitten sein. Die Zusammenlegung von Wohnungen im Bestand muss von öffentlicher Seite stärker bewegt werden, so dass auch hier mehr günstige familiengerechte Wohnungen entstehen.

- Bei Umwandlung von Bestandswohnungen von Miete in Eigentum sollten diese nur an die vorhandenen Mieter verkauft werden.

Die öffentliche Hand kann dies erreichen, indem sie

- öffentlichen Baugrund bevorzugt an Wohnungsunternehmen und -genossenschaften vergibt, die langfristig und nachhaltig planen, dem Gemeinwohl verpflichtet sind und den 1. sowie 2. Förderweg sinnvoll nutzen können,

- die Bauetats für den Bau günstiger Wohnungen auf öffentlichem Grund entlastet, indem hier Altlasten nicht den Bauherren und folglich den Mietern, sondern den Verursachern aufgebürdet werden.

Beschlossen vom Barmbeker Ratschlag am 12.03.2013 ■ (zusätzliche Infos zum Barmbeker Ratschlag auf S. 12)



Baustellen sind mittlerweile Alltag in Barmbek



**KRABBE**  
Sanitätshaus

**Gesundheit von Kopf bis Fuß:  
Wir engagieren uns für Ihre Gesundheit!**

**Pestalozzistraße 17  
22305 Hamburg**  
Tel. 040/ 611 604-0

Mo-Fr 9-13 / 14-18 Uhr  
Sa 9-12 Uhr

**10 % Preisnachlass für Besitzer der Köster-Karte**

Föhring-Bestattungen GbR  
Nicola und Selina Föhring  
Fuhlsbüttler Straße 792  
22337 Hamburg



Wenn nichts mehr ist, wie es einmal war, stehen wir Ihnen mit herzlicher Anteilnahme, Taktgefühl und Kraft beratend zur Seite. Wir helfen Ihnen die passende Form des Abschieds zu finden, setzen Ihre Wünsche mit Liebe zum Detail um und begleiten Sie durch Ihre Trauer.

Rufen Sie uns an, wann immer Sie uns brauchen. Telefon: 040/ 636 52 202  
E-Mail: fb@foehring-bestattungen.de · www.foehring-bestattungen.de

**TIEDEMANN** **Gardinen, Teppichboden und noch viel mehr....!**

Seit 1914 Ihr Fachgeschäft!

Mit der Köster-Karte erhalten Sie 5% Preisnachlass & jahreszeitliche Sonderaktionen



TIEDEMANN Atelier  
Inh. Hans Süllau  
Hartzlohplatz 1 • 22307 Hamburg  
Tel. 040/ 61 48 89 • Fax 61 48 68  
Öffnungszeiten: Mo - Fr 10-17 Uhr • Sa 10-13 Uhr

*Jalousien, Rollos, Dekostangen,  
Gardinenwäsche inkl. Abholung & Montage, Beratung auch Zuhause!*



**Dirk Fanter**

**☎ 040/866 283 41**

✉ Sülldorfer Landstr. 17  
22589 Hamburg  
0171/ 360 82 83  
040/ 866 283 42  
@ office@dirkfanter.de  
🌐 www.dirkfanter.de

**KOSMETIK & MEHR**  
Heildje v. Renesse

Wir sind Spezialisten für gepflegte Haut, Hände und Füße!



Lorichsstr. 44  
22307 Hamburg  
Tel. 040/ 631 35 09  
www.kosmetik-v-renesse.de

Wir machen auch Hausbesuche!

**Med. Fußpflege-Praxis**  
H. Tchang

Meisenstraße 25  
22305 Hamburg  
Tel. 040 / 75 29 39 57  
mobil 0172 / 530 78 98

Mo, Di, Mi  
09.00 – 13.00 Uhr  
14.00 – 18.30 Uhr

Fr  
09.00 – 14.00 Uhr



Mit uns in Ihr neues Zuhause...

**huckepack**  
Umzüge  
040-39 16 33

- Umzüge Nah & Fern
- europaweit
- Büroumzüge
- moderne Containerlagerung
- Umzugskartons
- Beiladungen
- wöchentlich Süddeutschland
- professionelle Beratung

Schnackenburgallee 47-51 · 22525 Hamburg · Tel. (040) 88 30 20 8-0  
Fax (040) 88 30 20 8-88 · E-Mail: info@huckepack.de · www.huckepack.de  
Unsere kostenlose Servicrufnummer: 0800-39 16 330



**Salon Chic**  
Ihr Friseur

Inhaberin: S. Groth

Meisenstrasse. 25  
22305 Hamburg

Di. Mi. Do. Fr. 9.00 - 16.00 Uhr  
**040 - 796 96 830**

## Der neue Rundfunkbeitrag: Einfach, aber teuer ?

**Zum Jahresbeginn wurde ein neues Beitragssystem für die Rundfunkgebühren in Kraft gesetzt. Noch streiten die Experten, ob die neuen Regelungen verfassungsgemäß und angemessen sind. Bislang galt: Wer einen Fernseher, ein Radio oder einen Computer besaß, zahlte für diese Geräte jeweils Rundfunkgebühren. Seit 2013 gilt: Jeder Haushalt hat eine pauschale Abgabe zu entrichten – und zwar völlig unabhängig von der Frage, ob in diesen Räumlichkeiten rundfunkfähige Endgeräte vorhanden sind oder nicht. | HD**

Betroffen sind auch Betriebsstätten und Hotels. Manche Kritiker sprechen daher von einer Dreifach-Finanzierung

des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und bezeichnen sie als verdeckte Steuer. Nach Protesten der Unternehmensverbände sowie von Städten und Gemeinden wurde nun eine baldige Überprüfung des Beitragssystems zugesagt.

Auch die gemeinnützigen Einrichtungen wie die Köster-Stiftung werden an der Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks beteiligt. Hier gelten allerdings ermäßigte Beitragsätze. Ergebnis: Das neue System ist deutlich günstiger als das bisherige, weil es kleine soziale Einrichtungen mit weniger Abgaben belastet. Wurden früher die Radio- und Fernsehgeräte in Gästezimmern und Autos gezählt und aufsummiert (nur für die Gemeinschaftsräume konnte eine Befreiung beantragt werden), gilt nun

eine pauschale Abgabe nach Größe der Betriebsstätte. Und hierdurch wird die Köster-Stiftung merkbar entlastet.

Für jeden Privathaushalt gilt seit dem 1.1.2013 die sog. Haushaltsabgabe in Höhe von 17,98 € monatlich. Das vereinfachte Verfahren wurde auch eingeführt, um Kosten zu sparen: Mussten früher Kontrolleure der GEZ ausgesandt werden, um Rundfunkgeräte aufzuspüren, die nicht angemeldet waren, wird heute eine pauschale Abgabe von jedem Haushalt erhoben, auch wenn dieser gar keine Geräte nutzt.

Allerdings gibt es auch für Senioren die Möglichkeit, sich aufgrund eines geringen Einkommens oder wegen einer Behinderung oder Pflegebedürftigkeit von der Abgabe gänzlich ➤

### Anspruch auf Befreiung haben

Empfänger von Grundsicherung im Alter oder Empfänger von Grundsicherung bei Erwerbsminderung nach SGB XII

Empfänger von Hilfe zur Pflege nach SGB XII oder von Hilfe zur Pflege als Leistung der Kriegsopferfürsorge nach BVG oder von Pflegegeld nach landesgesetzlichen Vorschriften

Taubblinde Menschen und Empfänger von Blindenhilfe nach § 72 SGB XII oder BVG

### Erforderlicher Nachweis

aktueller Bewilligungsbescheid/Bescheinigung der Behörde über den Bezug von Grundsicherung (SGB XII) oder

über den Bezug von Hilfe zur Pflege nach dem SGB XII oder dem BVG oder von Pflegegeld nach landesgesetzlichen Vorschriften

aktuelle ärztliche Bescheinigung über die Taubblindheit oder der Schwerbehindertenausweis mit dem Merkzeichen „Bl“ (blind) und „Gl“ (gehörlos) oder der Schwerbehindertenausweis mit dem Merkzeichen „Bl“ oder „Gl“ zusammen mit einer ärztlichen Bescheinigung über die je andere Behinderung oder eine Bescheinigung des Versorgungsamtes über den Grad der Hör- und Sehbehinderung

### Anspruch auf 1/3 Ermäßigung haben

blinde oder wesentlich sehbehinderte Menschen mit einem Grad der Behinderung von wenigstens 60 Prozent allein wegen der Sehbehinderung, die nicht vorübergehend ist

hörgeschädigte Menschen, die gehörlos sind oder denen eine ausreichende Verständigung über das Gehör auch mit Hörhilfen nicht möglich ist

behinderte Menschen, deren Grad der Behinderung nicht nur vorübergehend wenigstens 80 Prozent beträgt und die wegen ihres Leidens an öffentlichen Veranstaltungen ständig nicht teilnehmen können

### Erforderlicher Nachweis

In allen obenstehenden Fällen: aktueller Schwerbehindertenausweis mit Merkzeichen „RF“ oder Bescheinigung der Behörde über die Zuerkennung des Merkzeichens „RF“ (Befreiung vom Rundfunkbeitrag)

Quelle: [www.rundfunkbeitrag.de](http://www.rundfunkbeitrag.de)

➤ oder zum Teil befreien zu lassen. Bitte entnehmen Sie die Befreiungsmöglichkeiten unserer Grafik (s. S.31).

Wann beginnt die Befreiung oder Ermäßigung? In der Regel mit dem Einsetzen der o.g. Leistungen, wenn der Antrag auf Befreiung von der Rundfunkgebühr binnen zwei Monaten danach eingereicht wird. Ansonsten erfolgt die Befreiung oder Ermäßigung ab dem Folgemonat nach Antragseingang.

Aber auch Menschen, die knapp über der Grundsicherung oder dem Anspruch auf Hilfe zur Pflege leben, erhalten ggf. eine Befreiung, nämlich dann, wenn die Einkünfte die jeweilige Bedarfsgrenze um weniger als 17,98 € überschreiten. In diesem Fall können Sie eine Befreiung als besonderer Härtefall beantragen. Dem Antrag ist als Nachweis ein ablehnender Bescheid oder eine Bescheinigung der Behörde über die Einkommensüberschreitung beizufügen.



© Frank Peters – Fotolia.com

Für Menschen, die in Behördenangelegenheiten weniger sicher sind, empfehlen wir die Unterstützung durch Beratungsangebote wie z.B. durch den Sozialverband Deutschland. In der Seniorenwohnanlage der Köster-Stiftung erhalten Bewohner und Clubmitglieder eine kostenfreie Beratung und Hilfestellung durch Frau Johanna Müller im Rahmen der Allgemeinen Sozialen Beratung, Tel. 040/ 69 70 62-11. ■

## Pastor i.R. Reinhold Bill

Geboren 1945 in Darmstadt und dort auch aufgewachsen  
Studium in Frankfurt, Marburg, Mainz und Heidelberg  
Praktische Arbeit in Hamburg und Darmstadt  
1972 bis 2007 Pastor in Barmbek  
Seit 1974 verheiratet mit Johanna Bill-Hinrichs  
Sohn Martin, den man in örtlichen Medien und persönlich treffen kann, weil er auch Politiker im Bezirk Hamburg-Nord ist  
Seit 2010 wohnhaft in Ammersbek, Ortsteil Lottbek  
„Für die Köster-Stiftung stelle ich in der dunklen Jahreszeit im Rahmen der »Stunde der Weltliteratur« interessante Bücher vor. In der Vorweihnachtszeit gestalte ich gern die Veranstaltung „Lieder und Geschichten“.



Foto: M. Bill

Haben Sie ein Lebensmotto?

„Prüfet aber alles, und das Gute behaltet“ (Neues Testament)

Welche Rolle spielen Zufall und Glück in Ihrem Leben?

Eingedenk dessen, dass es eigentlich nichts ohne Ursache gibt, ist es schon auffällig, wie oft ich sage: Ein Glück, dass...!

Welche Gabe möchten Sie besitzen?

z.B. lesen, verstehen und behalten – besonders bei dem Buch, welches ich gerade lese.

Was fehlt Ihnen zum Glück?

Der berühmte „Ach, Augenblick verweile“.

Was ertragen Sie nur mit Humor?

Würde gern Fehler und Peinlichkeiten nur mit Humor ertragen.

Worüber lachen Sie (am liebsten)?

Beispielsweise Satire, Kabarett und niveauvoller Nonsens.

Worauf achten Sie bei Ihrer äußerlichen Erscheinung besonders?

Ach, da bin ich doch wohl etwas luschtig.

Wohin verreisen Sie am liebsten?

Wo das Auge weit genug zu schauen und die Füße gut genug zu gehen haben.

Was machen Sie gern in Ihrer Freizeit?

Glückliches (?) Nichtstun, beschaulich am Waldrand sitzen, Wandern, mit Musik mich beschäftigten, Kultur etc.

Welches Buch lesen Sie gerade?

David Suzuk und Wayne Grady: Der Baum – eine Biografie.

Wann waren Sie zuletzt im Kino und was haben Sie gesehen?

Life of Pi – Schiffbruch mit Tiger.

Was sehen Sie gern im Fernsehen?

Ich versuche Folgendes nicht zu versäumen: Mitternachtsspitzen, Neues aus der Anstalt, extra-3.

Welche Musik hören Sie am liebsten und bei welcher wünschen Sie sich Ohrenstöpsel?

Klassische Musik aller Epochen. Ohrenstöpsel hätte ich gern bei Schlagerschnulzen und Popgedröhne.

Wann waren Sie zuletzt im Theater oder in der Oper und was wurde aufgeführt? Ionesco: Die Nashörner.

Haben Sie eine Lieblingspflanze und ein Lieblingstier? Margerite und Reh.

Kochen Sie selbst und was ist Ihr Favorit?

Kochen? Was zu essen machen...ja. Man fragt mich z.B. nach Frikadellen und Spaghettisoße spezielle.

Was mögen Sie an Barmbek gern?

Abseits der Verkehrsadern gibt es durchaus Wohnqualität. Die Wege ins städtische Grün sind kurz und die Stadtteilkultur vielschichtig. ■

Interviewpartner HM

## AKTIVOLI-Freiwilligenbörse – ein Besuchermagnet

**Wer bei "Aktivoli" an ein Sport- bzw. Fitnessprogramm oder vielleicht auch an den berühmten Vergnügungspark im schönen Kopenhagen denkt, liegt zwar nicht ganz richtig. Aber es geht - der Name legt es nahe - auch bei "Aktivoli" um Aktivitäten, die mit Freude und Vergnügen, vor allem aber auch mit Unterstützung für gemeinnützige Projekte und andere Menschen verbunden sind. Es geht um das "Bürger-schaftliche Engagement", d.h. um das Ehrenamt. | UK**

Und Hamburg hat wieder ein paar Ehrenamtliche mehr: Auf der 14. AKTIVOLI-Freiwilligenbörse im Februar 2013 haben sich in der Handelskammer wieder mehrere Tausend Hamburger über das freiwillige Engagement informiert – und so mancher Besucher ist auch gleich mit einer neuen Aufgabe nach Hause gegangen. „Es hat sich wieder gezeigt, dass sehr viele Hamburgerinnen und Hamburger für einen guten Zweck aktiv werden möchten“, sagt Michael Edele, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege. „Die AKTIVOLI-Freiwilligenbörse ist die beste Plattform, um sich über das breite Angebot in unserer Stadt einen Überblick zu verschaffen und genau den richtigen Freiwilligenjob für sich zu finden.“

Die Messe fand im Börsensaal der Handelskammer Hamburg, gleich hinter dem Hamburger Rathaus, statt. Hier konnten sich mehr als 150 gemeinnützige Projekte und Institutionen aus den Bereichen Soziales, Kultur oder Umweltschutz präsentieren sowie eine Vielzahl von Menschen, die ggf. an einer ehrenamtlichen Tätigkeit interessiert sind, über die beein-

druckende Vielfalt von Möglichkeiten und die Konditionen für ein bürgerschaftliches Engagement informieren. Ein Ehrenamt wird, wie der Name schon sagt, der "Ehre" wegen ausgeübt. Es wird also kein Lohn oder Gehalt, sondern ggf. nur eine Aufwandsentschädigung gezahlt; allerdings ist der/die ehrenamtlich Tätige während seiner Tätigkeit gesetzlich unfallversichert.

Es ist naheliegend, dass in Zeiten wirtschaftlicher Krisen dem Ehrenamt eine immer größere Bedeutung zukommt, da für viele Aufgaben eine angemessene Finanzierung, z.B. auch durch staatliche Förderung, nicht mehr oder nicht mehr in hinreichendem Maße sichergestellt werden kann. Außerdem haben sich die Aufgaben, z.B. durch die demographische Entwicklung, durch das Zusammenleben von Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen, durch Arbeitslosigkeit und auch durch Umweltprobleme, erheblich verändert und vermehrt. Die Gesellschaft muss daher Möglichkeiten suchen und finden, das Potential aller Bürger - zum Wohle aller – zu nutzen und jedem/jeder auch die Möglichkeit zur Teilhabe und zu einer sinnvollen und möglichst zufriedenstellenden Tätigkeit bieten.

Ob im Natur- bzw. Umweltschutz (z.B. bei Greenpeace), im kulturellen Bereich (z.B. im Brahms-Museum) oder auf dem weiten Feld der sozialen Betätigungsmöglichkeiten (z.B. bei der Seemannsmission oder beim "Blauen Weihnachtsmann"): Es war und ist wirklich beeindruckend, was freiwilliges ehrenamtliches Engagement alles leisten und bieten kann!

Auch die Köster-Stiftung war mit einem Informationsstand bei "Aktivoli" dabei und konnte vielen Interessierten die Aufgabe und das Konzept der Stiftung ("Gemeinsam leben") näher erläutern und über die bestehenden Möglichkeiten für ein Ehrenamt informieren.

Als Zeitspender können Sie vielfältige Aufgaben übernehmen. Vom Köster-Bus bis hin zum Gedächtnistraining: Viele Aktivitäten sind auf Zeitspender angewiesen, damit der überwiegend schmale Geldbeutel der Bewohner geschont wird.

Das Konzept der Stiftung hat auch mich angesprochen. Ab dem 01. April 2013 werde ich mich deshalb bei der Köster-Stiftung im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes engagieren. Ich freue mich darauf!

Ihre Ulrike Küllmer  
Die Kontaktdaten aller Projekte finden sich auf der Homepage [www.aktivoli-hamburg.de](http://www.aktivoli-hamburg.de)

*Neue Mitarbeiterin im Bereich Engagementförderung:  
Ulrike Küllmer Foto: HM*



Foto: AGFW Hamburg



## DVD-TIPP

### Nette Geschichten von Menschen und Tieren aus Hagenbecks Tierpark

Mit der NDR-Produktion von Leopard, Seebär & Co gelingt den Autoren dieser aus zwei Teilen bestehenden Serie ein großer Wurf. Hier wird der zweite Teil vorgestellt. Man kann ihn als eine Art Tagebuch des Jahres 2007 ansehen, mit dem die Zuschauer den Alltag der Mitarbeiter aus der Froschperspektive in 16 Folgen erleben. In einer Art Aneinanderreihung verschiedener Kurzfilme über eine Dauer von etwa 800 unterhaltsamen Minuten wird der Blick hinter die Kulissen des großen Tierparks geworfen, der bei einem Tierparkbesuch in dieser Form dem Besucher verborgen bleibt.



Bewältigung dieser Aufgaben auch eines gewissen tierpädagogischen Wissens und viel Einfühlungsvermögen, um derartige Aktionen erfolgreich umzusetzen. Wer hätte sich ernsthaft vorgestellt, dass zum Beispiel vier Erwachsene benötigt werden, um einen Männenspringer in Schach zu halten, damit der Tierarzt ihm die Hufe machen kann.

Wer also einzigartige, teils unbekanntere Innenansichten aus Hagenbecks Tierpark genießen möchte, dem sei diese NDR-Produktion ans Herz gelegt.

Leopard, Seebär & Co 2, Hagenbecks schönste Tiergeschichten, 19,99 € für 4 DVDs (16 Folgen), Laufzeit ca. 800 Minuten ■ BH

Detailliert und liebevoll dargestellt, erfährt der Zuschauer einiges Interessante rund um Verhalten und Gewohnheiten der Tiere und mit welcher Hingabe und Leidenschaft die Tierparkcrew für das leibliche und seelische Wohl der Tiere sorgt. Es wird deutlich, wie die Tierpfleger und -ärzte auf die Tiere, die ja auch ihre artspezifischen Macken haben, eingehen. So erfordern zum Beispiel besondere Veranstaltungen besondere Maßnahmen: So muss zum Beispiel während der beliebten Dschungelnächte der Umzug einiger Tiere in ein anderes Gehege bewerkstelligt werden. Wie werden die neugierigen neuen Nachbarn darauf reagieren?

Die Anzahl der erzählten Geschichten ist äußerst beachtlich: Ob es die Nasenbären sind, denen das Fell juckt und deswegen einer Puderkur unterzogen werden müssen, der Umzug der Paviane aus ihrem Gehege, das dreimal pro Woche gesäubert wird oder das Baden der Elefantenherde, stets bedarf es bei der

## Medienboten - Gutes tun mit Büchern

Einen besonderen Service bieten die Bücherhallen Hamburg (öffentliches Bibliothekssystem) mit dem Projekt „Die Medienboten“ an. Der kostenlose Medienlieferdienst startete im März 2007 in den beiden Bezirken Eimsbüttel und Altona. Seit 2009 versorgen ehrenamtliche MitarbeiterInnen Leseratten in allen Hamburger Bezirken. Etwa einmal pro Monat besuchen die Medienboten ältere, behinderte und weniger mobile Menschen in ihrer Häuslichkeit und lesen auf Wunsch auch gern vor. Neben Romanen (auch in Großdruckschrift) stehen ebenso Sachbücher, Bildbände und Hörbücher zur Auswahl. Derzeit umfasst der Bestand rund 6.000 Bücher (davon 50% Hörbücher). Das Angebot wird

weiter ausgebaut. Um den kostenlosen Lieferdienst in Anspruch nehmen zu können, wird eine Bücherhallen-Kundenkarte benötigt (15,- € im Jahr).

Das gemeinnützige Projekt der Medienboten wird etwa zur Hälfte von der Kulturbehörde finanziert. Die anderen 50 % werden durch den Verkauf von gespendeten Büchern erwirtschaftet. Die ehrenamtlichen Medienboten organisieren dazu regelmäßig einen Bücherflohmarkt auf dem Arno-Schmidt-Platz direkt vor dem Haupteingang der Zentralbibliothek beim Hühnerposten. Buchspenden aller Art (nur gut erhaltene Bücher) können in jeder der 37 Bücherhallen in Hamburg abgegeben werden. Aber auch Abholungen von Zuhause können in Einzelfällen abgestimmt werden. | HM



Foto: Bücherhalle

Ansprechpartner: Projektkoordinator Gerhard Kessel, Bücherhallen Medienprojekte GmbH, Hühnerposten 1, 20097 Hamburg, Tel. 040/43 26 37 83, Mail: gerhard.kessel@buecherhallen.de ■



**LUTZ**

A U F Z Ü G E

# **WENN ÜBER 80 JAHRE KNOW-HOW AUF NEUGIER WIE AM ERSTEN TAG TREFFEN.**

LUTZ Aufzüge liefert Lösungen für Bau, Vertrieb, Montage, Reparatur, Modernisierung und Service von Aufzugsanlagen. Seit 1927.

[www.lutz-aufzuege.de](http://www.lutz-aufzuege.de)

A close-up photograph of an elderly woman with short, light-colored hair and a young girl with dark hair, both smiling warmly. The girl is wearing a blue shirt and has her arm around the woman's shoulder.

# Unsere Familie telefoniert mit willy.tel!

## Unsere Leistungen auf einen Blick:

- Kostenlose Installation bei Ihnen zuhause
- Kostenlose Einrichtung des Internetzugangs und E-Mail-Postfachs
- Kostenlose Rufnummern-Mitnahme
- Kostenloser Wechsel innerhalb unserer Produkte
- Bis zu 100 Mbit/s im Download und 20 Mbit/s im Upload
- Alle Tarife sind monatlich kündbar
- 24 Stunden kostenlose Telefon-Hotline
- Gespräche vom willy.tel-Festnetz ins willy.tel-Mobilfunknetz und umgekehrt sind kostenlos!

 Kostenlose Hotline 0800 - 333 44 99  
 [www.willytel.de](http://www.willytel.de) | [info@willytel.de](mailto:info@willytel.de)

### Telefonanschluss\*

**willy.fon** 12,30 €  
Standard-Telefonanschluss

**willy.fonflat** 23,60 €  
Telefonanschluss mit Flatrate  
ins nationale Festnetz

### Telefon- und Internetanschluss mit Internetflatrate\*

**willy.kombi** 24,90 €  
Telefonanschluss, Internetanschluss mit  
Flatrate, bis zu 100 Mbit/s im Download  
und 20 Mbit/s im Upload.\*\*

### Telefonflatrate mit Internetflatrate\*

**willy.duoflat** 29,90 €  
Telefonanschluss mit Flatrate ins  
nationale Festnetz, Internetanschluss mit  
Flatrate, bis zu 100 Mbit/s im Download  
und 20 Mbit/s im Upload.\*\*

\* inkl. Preise in € inkl. 19% MwSt.  
\*\* Besteht in vielen Haushalten verfügbar

willy.tel ist ein Unternehmen der Thele Unternehmens-  
gruppe in Kooperation mit wilhelm.tel.  
Stand Mai 2013, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

